

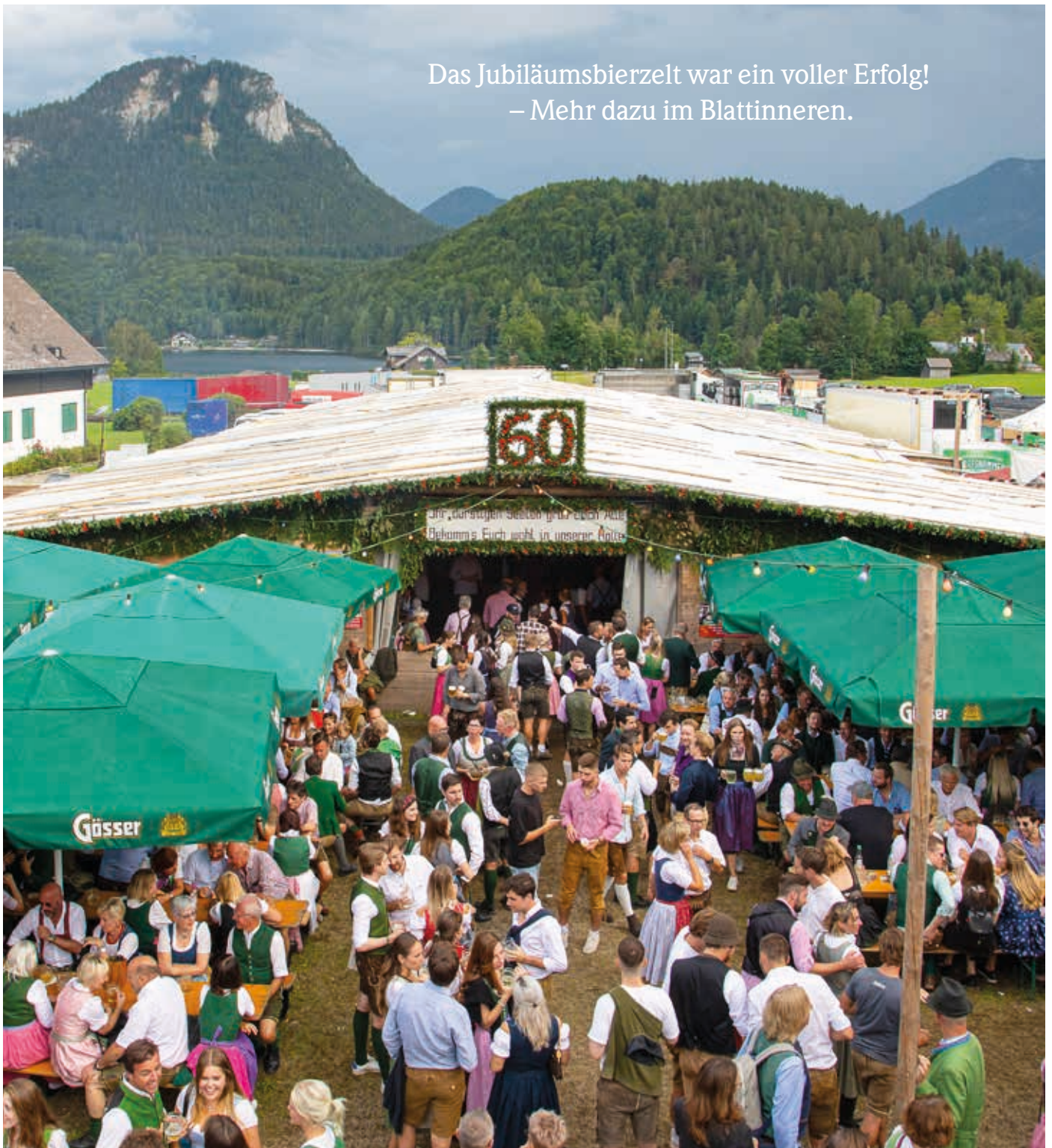


DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

HERBSTAUSGABE
FOLGE 3/2022
www.altaussee.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE



Das Jubiläumsbierzelt war ein voller Erfolg!
– Mehr dazu im Blattinneren.



Sehr geehrte Altausseerinnen und Altausseer, liebe Leserschaft unseres ALTAUSSEERS!

Langsam aber sicher neigt sich wiederum der Sommer dem Ende zu, der Herbst zieht ein. Viele Regionen waren in den letzten Wochen von schweren Unwettern, Dürre und Wassermangel betroffen. Von all diesen Wetterkapriolen und Problemen blieben wir verschont und können auf einen für den Tourismus erfolgreichen Sommer zurückblicken.

Trinkwasserquelle

Auch wenn das Problem des Wassermangels in unserer Gemeinde bisher nicht nennenswert war, ist es unser Ziel, die Gemeindewasserversorgung weiter abzuschern. Nach mehreren missglückten Versuchen scheint

es jetzt, dass wir am Sandling eine vielversprechende Quelle orten konnten. Mit dieser Quelle würde es gelingen, sämtliche Hochbehälter wieder mit Eigendruck zu befüllen.

In Zeiten, in denen ein Black Out Szenario laut Experten immer wahrscheinlicher wird, ist das eine gute Chance, mit der wir die Versorgung mit Trinkwasser für alle Altausseer Haushalte sicherstellen können. Jetzt ist die Zeit für Beprobungen und Messungen – erst dann kann mit Sicherheit gesagt werden, ob diese Quelle als Trinkwasser geeignet und in ausreichender Menge vorhanden ist. Ich hoffe, dass ich Euch in einer der nächsten Ausgaben ein positives Ergebnis mitteilen kann. (Siehe auch Seite 9)

60. Kiritag Bierzelt

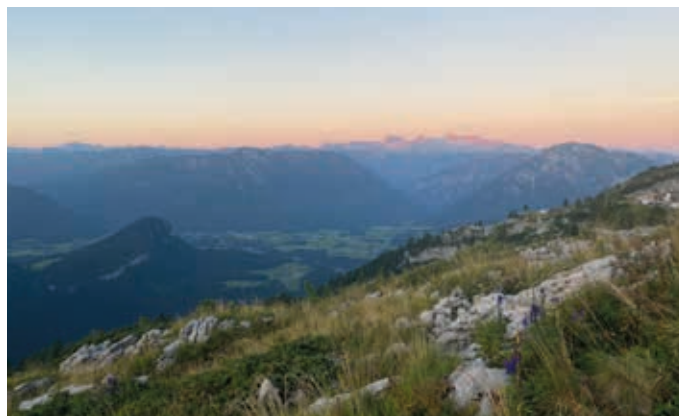
Viele Veranstaltungen sind, beginnend mit dem Narzissenfest und endend mit dem Höhepunkt – unserem Kiritag-Bierzelt – in unserem Ort durchgeführt worden.

Viele tausend Besucher aus allen Regionen Österreichs haben dem Veranstalter des Kiritag Bierzeltes – der Feuerwehr Altaussee – wieder die Ehre gegeben und dem 60. Bierzelt eine wiederum

einzigartige Atmosphäre verliehen. Ich gratuliere der Feuerwehr zur gelungenen Durchführung und bedanke mich bei allen freiwilligen Helfern für die Unterstützung. Der Zusammenhalt bei der Durchführung dieses Festes ist einzigartig und sollte uns Allen als gutes Beispiel für eine fruchtbringende Zusammenarbeit dienen.

Neuer Veranstaltungssaal

Altaussee soll einen neuen Veranstaltungssaal bekommen. Am 1. September haben wir dazu eine Informationsveranstaltung abgehalten. In der letzten Gemeinderatssitzung ist mehrheitlich der Grundsatzbeschluss gefällt worden, das Projekt – neuer Veranstaltungssaal im Kurpark – weiterzuvorführen. Ich wollte allen Interessierten die Gelegenheit geben, die Inhalte dieses für unseren Ort so wichtigen Projektes, aus erster Hand präsentiert zu bekommen. Mehr als 100 interessierte BürgerInnen haben die Gelegenheit genutzt, ich bedanke mich herzlich für ihr Interesse. Ich bin überzeugt, dass dieses Projekt den Kurpark aufwerten und allen unseren Vereinen und Veranstaltern ein adäquates Zuhause bieten wird. (Mehr dazu auf Seite 6)



Losser Panoramabahn

Leider kann ich bei einem anderen Thema noch über keine Erfolge berichten. Die Errichtung der Losser-Panoramabahn liegt aufgrund des Einspruches von zwei nicht in Altaussee oder der Steiermark ansässigen Umweltschutzorganisationen, welche von einem Wiener Rechtsanwalt vertreten werden, noch immer auf Eis.

Die Verhandlung vor dem Bundesverwaltungsgerichtshof ist für Anfang Oktober anberaumt. Als Vertreter der Standortgemeinde habe ich in diesem Verfahren die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Ich werde diese Gelegenheit natürlich nutzen und an der Verhandlung in Wien teilnehmen. Mein Ziel ist es klarzumachen, dass dieses Projekt nicht nur für Altaussee, sondern für die ganze Region zukunftssichernd ist. In Medienberichten wird leider nach wie vor die Errichtung der Panoramabahn mit dem Bau der Franzbergstraße verknüpft. Diese Argumentation, welche auch in diversen Gemeinderatssitzungen, Postings und Anfragen an

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. **Redaktion:** Bettina Scheck, Tel. 0681/10 540 649, E-Mail: bettina@designerei.co.at
Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung: DESIGNEREI, Bahnhofstraße 153, 8990 Bad Aussee, www.designerei.co.at.
Druck: Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

die Gemeinde mehrfach strapaziert wurde, entspricht nicht der Wahrheit. Es ist mir ein Anliegen, dass das Eine ein zukunftsweisendes Projekt der Loser Bergbahnen, das Andere ein Projekt der Gemeinde Altaussee ist. Im Übrigen haben sich bei einer öffentlichen Veranstaltung im Jahr 2020 alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen darüber verständigt, dass mittels einer Volksabstimmung den BürgerInnen die Möglichkeit gegeben wird, über einen Bau der Franzbergstraße zu befinden.

Ich hoffe, dass trotz aller mutwillig aufgestellten Stolpersteine die Loser Panorama Bahn verwirklicht werden kann.

Liebe Altausseerinnen, liebe Altausseer, werte Leserschaft, ich wünsche euch einen ruhigen und erholsamen Sommerausklang, vielleicht den einen oder anderen Dohigehe in unserer wunderbaren herbstlich gefärbten Landschaft.

Euer Bürgermeister
Gerald Loitzl

DANKE!

Die Bauhofmannschaft bedankt sich herzlich für die Einladung zum Mittagessen am Kiritag Dienstag bei der Familie Gaisberger (Bosnabär)

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hat in seiner Sitzung am 29. Juni 2022 folgende Beschlüsse gefasst:

Grundsatzbeschluss für die Detailplanung und Umsetzung eines neuen Veranstaltungs-Saales.

nannten „Eltern-Sammeltaxi“.



Einführung einer „Altaussee Life Card“ für einkommensschwache Personen.

Vergabe von vorliegenden Darlehensverträgen und Tilgungsplänen zwischen der Gemeinde Altaussee und der Hypo Oberösterreich.



Regeln für die Abhaltung eines regelmäßigen Bauernmarktes.

Das Verkehrskonzept für die Fischerndorfstraße in den Gremien weiter zu verfolgen und durch die BH Liezen mittels einer Verordnung zu erlassen bzw. zu genehmigen.



Richtlinien für die Bezuschussung von Fahrgemeinschaften in Form des so-



Kindergemeinderat

Kurz vor den Sommerferien konnten die Kinder bei einer abwechslungsreichen Führung durch das Gemeindeamt die Aufgabebereiche der Gemeindebediensteten näher kennen lernen. Ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiter für die kompetente und nette Be-

treuung während dieses Nachmittags. Anschließend durften die Kinder eine Runde mit dem Wasserrettungsboot am See drehen – ein besonderes Angebot der Feuerwehr Altaussee, das immer wieder große Begeisterung hervorruft – DANKE!



Die Kindergemeinderäte erhielten eine Führung durch das Gemeindeamt und durften eine Runde mit dem Wasserrettungsboot drehen.



Bundespräsidentenwahl

Wahltag 9. Oktober 2022 – Wie können Sie wählen, wenn Sie am Wahltag nicht Ihr Wahllokal in Ihrer Hauptwohnsitz-Gemeinde aufsuchen können?

Wo und auf welche Weise können Sie mit der Wahlkarte wählen?

Im Inland: Vor einer Wahlbehörde, oder sofort nach Erhalt der Wahlkarte im Weg der Briefwahl.

Im Ausland: Sie können Ihre Stimme nur mittels Briefwahl abgeben.

Ein Antrag ist immer bei der zuständigen Gemeinde zu stellen und zu begründen (z.B. Ortsabwesenheit, gesundheitliche Gründe, Auslandsaufenthalt).

Die Beantragung ist auf folgende Arten möglich:

- Schriftlich bis Mittwoch, 5. Oktober 2022 (per formlosem schriftlichem Antrag, per E-Mail, Fax oder auf der Homepage: www.altaussee.at (Startseite) bzw. www.wahlkartenantrag.at
- Mündlich (persönlich – nicht telefonisch!) bis Freitag, 7. Oktober 2022 um 12 Uhr.

Schriftliche Anträge sind über die genannte Frist (5.

Oktober 2022) hinaus, nämlich bis spätestens Freitag, 7. Oktober 2022, 12 Uhr möglich, wenn die Wahlkarte bis zu diesem Zeitpunkt noch an eine von der Antragstellerin/vom Antragsteller bevollmächtigte Person persönlich übergeben werden kann.

Zur Antragstellung wird benötigt:

Bei einer mündlichen Antragstellung ist ein Identitätsdokument erforderlich: idealerweise ein amtlicher

Lichtbildausweis (z. B. Pass, Führerschein, Personalausweis).

Bei einer schriftlichen Antragstellung zur Glaubhaftmachung Ihrer Identität: Angabe der Passnummer, Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises.

Bei einer elektronischen Antragstellung mittels qualifizierter elektronischer Signatur benötigen Sie keine weiteren Dokumente.

Wahlsprengel		Wahllokal/Wahlzeit
Sprengel	Sprengelgebiet	Anschrift
1	Puchen	Kur- u. Amtshaus, 2. Stock, Sitzungssaal linke Seite, 7.30 bis 12.00 Uhr
2	Altaussee und Fischerndorf	Kur- u. Amtshaus, Parterre, Lesesaal 7.30 bis 12.00 Uhr
3	Lupitsch und Lichtersberg-Waldgraben	ehem. Volksschule Lupitsch, 1. Stock 8.00 bis 11.00 Uhr
4	Lichtersberg u. Wahlkarten	Kur- u. Amtshaus, 2. Stock, Sitzungssaal rechte Seite, 7.30 bis 12.00 Uhr

Ankündigung der Baustellen im Herbst 2022

Wie in der vorigen Ausgabe des ALTAUSSEERS bereits berichtet, starten im Herbst 2022 folgende Baustellen der Gemeinde Altaussee:

Kroissenbachbrücke:

Mitte September 2022 beginnt die Abteilung 7 des Landes Steiermark – Bauausführung ländlicher Wegebau mit dem Abbruch der bestehenden Brücke. Der Durchlass wird vergrößert und das aufgehende Mauerwerk im Einlaufbereich wird als Grobsteinschichtung in Beton hergestellt werden.

Straßensanierung „Dachsteinblick“:

Nach Fertigstellung der Kroissenbachbrücke wird die Straße in Richtung Dachsteinblick saniert werden. Die

Sanierung beginnt im Kreuzungsbereich bei der Liegenschaft Puchen 358 und endet bei der Gemeindegrenze auf Höhe der Liegenschaft Puchen 71. Die Arbeiten umfassen die Sanierung der Wasserleitung, sowie die Asphaltierung des Fahrbahnbelags.

Rutschung Drachstraße, Bereich Panorama – Fuchsbauern Stall:

Anfang Oktober 2022 wird die Abteilung 7 des Landes Steiermark nach Beendigung der Arbeiten bei der Kroissenbachbrücke die Sanierung der Rutschung umsetzen.

Der genaue Beginn der jeweiligen Arbeiten wird durch die Gemeinde Altaussee rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Projekte der Gemeinde

Wegsanierung Altausseer See

In den Sommermonaten wurden durch die Mitarbeiter des Bauhofs ca. 1,1 km des Rundwegs um den Altausseer See in Absprache mit den ÖBf neu eingeschottert.

Die Arbeiten wurden am Südufer des Altausseer Sees, beginnend ca. 150 m vor dem Lechtstein bis zur Jausenstation Seewiese durchgeführt. Aufgrund der Beliebtheit des Gehwegs und dem damit verbundenen aufkommenden Fußgängerverkehr war die Durchführung der Arbeiten lediglich in den Morgenstunden möglich.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die im Frühjahr 2022 aufgetretene hangseitige Rutschung im Bereich des Lechtsteins durch die Mitarbeiter des Bauhofs saniert und eine entsprechende Stützkonstruktion errichtet. Um ein weiteres Abrutschen des Hanges hintanzuhalten, wird seitens der ÖBf in diesem Bereich im Herbst 2022 eine Aufforstung des Hangbereichs vorgenommen.



Wegsanierung und Stützkonstruktion im Bereich Lechtstein.

Kurpark

Sämtliche Park- und Grünraumflächen der Gemeinde Altausseer werden über den Bauhof betreut. Die tägliche Pflege erfolgt durch Florian Muss, Hannes Gaisberger und Hubert Daxner.

Beim Blumenschmuck (Verkehrsinselflächen, Gradieranlage usw.) haben wir tatkräftige Unterstützung. So betreut Frau Christl Altenberger seit Jahren die Blumen auf der Hofhausbrücke und Frau Monika Gaiswinkler hat ein Auge darauf, dass der Wilde Wein in der Gradieranlage regelmäßig zurückgeschnitten wird. Die Fa. Reischenböck wiederum unterstützt uns bei der Bepflanzung der Verkehrsinselflächen und des Kurparks.

Die Rückmeldung zur Gradieranlage, der Kneippanlage und dem Generationen Aktivpark waren auch diesen Sommer absolut positiv. In diesem Zusammenhang auch Danke für jeden Beitrag, der in die Spendenkasse bei der Gradieranlage eingeworfen wurde.

An alle Beteiligten: DANKE für Eure Arbeit und vor allem für die Liebe und Sorgfalt!

Der Kendel Trog

Vor einigen Jahren ist die Quelle, die den Kendel Trog gespeist hat, versiegt. Nunmehr ist es den Bemühungen von Herrn Josef Moser (Stocker Pepp) zu verdanken, dass diese Quelle neu gefasst werden konnte. Aufgrund der Höhenlage ist es nach wie vor möglich, dass von dieser aus ein Brunntrog im Bereich der Bushaltstelle Kendel mit Wasser versorgt werden kann.

Die Quelle liegt jetzt etwas tiefer, daher wird auch der Trog einen neuen Standort erhalten. Einen schönen Kendel Trog aus Lärchenholz haben wir von Herrn Walter Fuchs erhalten. Dieser steht schon im Bauhof, die Aufstellung erfolgt im Herbst durch den Bauhof.

Auch hier eine DANKE an alle Beteiligten, dass der Kendel Trog und seine Quelle wieder rinnt bzw. sprudelt.

Wegeaktion

Anfang Juni wurde auch heuer wieder die Wegeaktion durchgeführt. Herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern und vor allem den



Eines der meist fotografierten Motive im Ort ist das Amtshaus mit dem Kurpark.

Koordinatoren Kurt Freller (Wiesenweg zur Blaa Alm) und Stefan Temel (Plattenkogelweg, Arzleite).



Anfang Juni wurde wieder eine Wegeaktion durchgeführt.

Veranstaltungssaal im Kurpark

Als Ergebnis der Diskussion über die Art und Weise der Beteiligung der Gemeinde Altaussee an der Kulturhauptstadt 2024 wurde der Entschluss gefasst, den „Veranstaltungssaal neu“ als Infrastrukturprojekt einzureichen. Das Projekt wurde als förderwürdig eingestuft und damit die Möglichkeit geschaffen, finanzielle Unterstützung vom Land Steiermark und zusätzlich sogar Bundesmittel zu lukrieren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5 Mio. Euro. Ein Drittel davon kann aus gemeindeeigenen Rücklagen bezahlt werden, die im Laufe der letzten Jahre geschaffen wurden, um eben solche Vorhaben finanzieren zu können.

Fraktionsübergreifend haben sich die Gemeinderäte in einem mehrheitlich gefassten Beschluss mit großer Zustimmung (nur 1 Stimmenthaltung) dafür ausgesprochen, in Richtung „Veranstaltungssaal neu“ im Anschluss an das Kur- und Amtshaus zu planen. Dieser neue Standort eröffnet zahlreiche Chancen: Die Glasfassade ermöglicht einen freien Blick auf den Kurpark, der bei Bedarf durch Öffnung der Glastüren bei Veranstaltungen miteinbezogen bzw. mitgenutzt werden kann. Das Café mit einer ausgedehnten Terrasse lädt zum gemütlichen Verweilen ein, die erforderliche Barrierefreiheit wird gewährleistet. In Kombination mit dem Amtshaus, der Arztpraxis, der kleinen feinen Kur, dem Literaturmuseum, dem Infobüro und

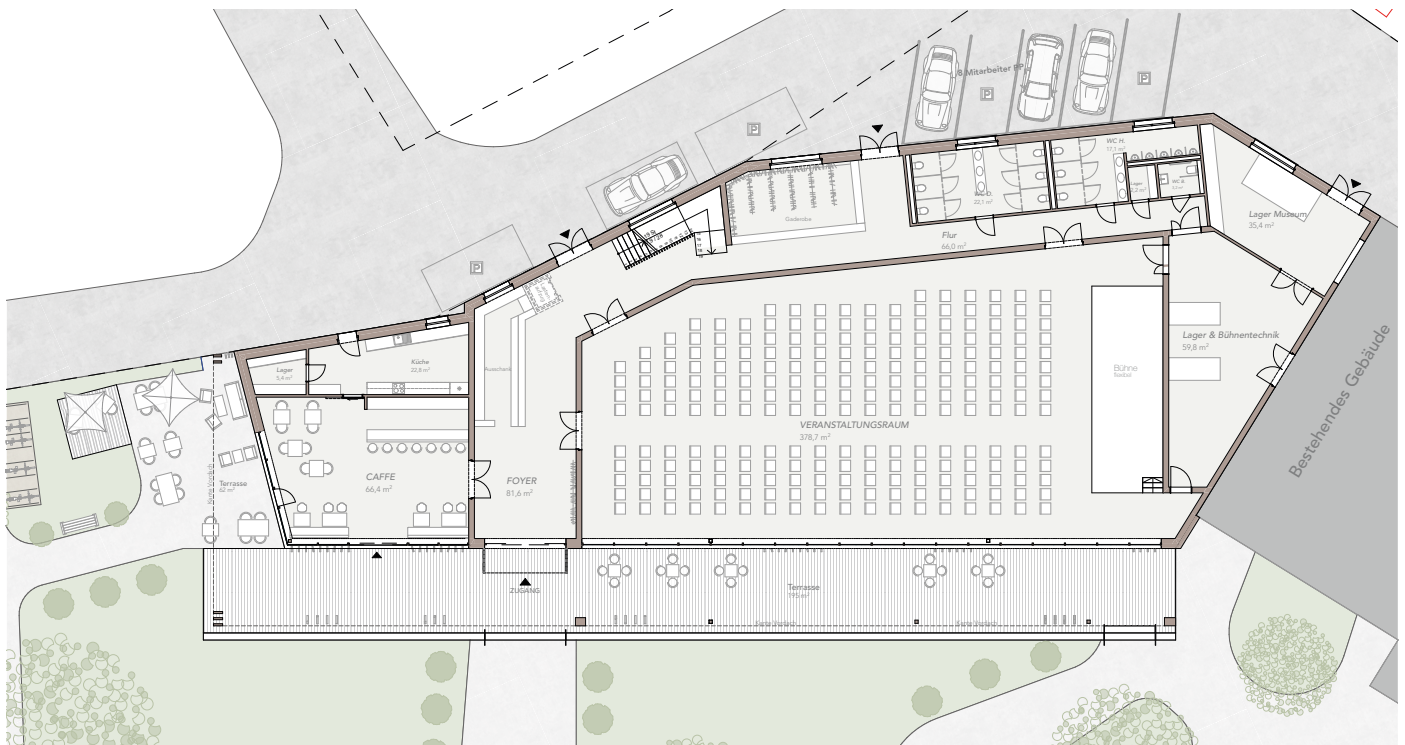


Am 1. September waren alle Interessierten (per Postwurf) eingeladen, sich bei der Präsentation des Projektes über den möglichen neuen Veranstaltungssaal genauer zu informieren. Ca. 100 BesucherInnen sind der Einladung gefolgt. Ein herzlicher Dank ergeht an Werner Fischer für die Moderation, Dr. Petra Neuherz (SGK Köflach) und DI Aglaja Reicher (Liebessinn ZT GesmbH) für ihre Präsentation und an alle, die auf der Bühne zum Projekt Stellung genommen haben.

Postpartner, dem Musikpavillon, dem Marktbereich und durch die unmittelbare Nähe zum Kindergarten und zur Volksschule wird der Dorfscharakter rund um den Kurpark weiter gestärkt.

Erklärtes Ziel ist es, bereits im Jahr 2024 Veranstaltungen durchführen zu können. Daher wird momentan intensiv an der Detailplanung mit örtlichen Vereinen, Gastronomen und Veranstaltungstechnikern gearbeitet, um einen allen Anforderungen entsprechenden Saal bauen zu können. Darüber hinaus wird durch die ins Auge gefasste Nachnutzung des Volkshauses ein Mehrwert für die einheimische Bevölkerung geschaffen.





- Saalgröße: 378,7 m²
- Sitzplätze bei Tischen: ca. 30 Rundtische – 185 Pers.
- Sitzplätze (Bestuhlung) bei Sitzreihen: 220 – 240
- Galerie: 95 m² / 50 Sitzplätze
Bei lockerer Aufstellung der Bestuhlung.
- Bebaute Fläche: 862 m² ohne Terrasse
1062 m² mit Terrasse
- Saal kann für Seminare geteilt werden
- Modulare Bühne
- Kurparkcafé - neue Einkehrmöglichkeit für Jung & Alt

Volkshaus-Nachnutzung als Mehrwert

Das Volkshaus verliert einerseits seine Funktion als Veranstaltungssaal, die dafür vorgesehene Nachnutzung ist andererseits ein Gewinn: Angedacht sind Räumlichkeiten für den Fußballverein und den Tauschmarkt im Erdgeschoss mit darüberliegenden geförderten Wohnungen für Einheimische in Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft. Aufgrund der Tatsache, dass Standorte für geförderte Wohnungen zahlreiche Kriterien erfüllen (z. B. Zentrumsnähe, kurzer Weg zum Nahversorger usw.) müssen, bietet sich auf diesem gemeindeeigenen Grundstück auf lange Sicht die letzte Gelegenheit, geförderten Wohnraum in unse-

rem Gemeindegebiet zur Verfügung stellen zu können. Diese Chance soll unbedingt wahrgenommen werden. Die grafischen Darstellungen rechts sollen einen Eindruck vermitteln, wie das Volkshaus mit seiner Multifunktionalität zukünftig aussehen könnte. Allerdings handelt es sich dabei nur um einen Entwurf.

Fragen und nähere Auskünfte:

Bürgermeister Gerald Loitzl
Tel.: 0676 / 849 031 220
buergermeister.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeister
Stefan Pucher
Tel.: 0664 / 522 35 35
vizebgm.gemeinde@



Besser leben mit der „Altausseer Life Card“

Bei Vorlage der Life Card erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen, Geschäften usw. Vergünstigungen. Anspruch auf die Altaussee Life Card haben alle BewohnerInnen mit Hauptwohnsitz in Altaussee, deren Einkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Viele Gründe führen dazu, dass Menschen an der Armutsgrenze leben müssen, seien es die steigende Inflation oder die Auswirkungen wirtschaftlicher Krisen. Dies ist auch zunehmend im Ausseerland zu spüren. Das Leben an der Armutsgrenze bringt für die Bürgerinnen und Bürger die ständige Sorge mit sich, mit dem wenigen was übrig bleibt, den alltäglichen Lebensbedarf zu decken. Die Ausgrenzung aus dem Gesellschaftsleben ist ebenso eine Auswirkung dessen.

Um hier ein Zeichen zu setzen und dem entgegenzuwirken, wurde 2022 die „Altausseer Life Card“ ins Leben gerufen. Durch die Life Card wird Altausseer Bürgerinnen und Bürgern mit geringem Einkommen durch Vergünstigungen die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben wieder möglich gemacht.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen Institutionen, Verwaltungsbereichen und Betrieben bedanken, die unsere Life Card unterstützen und hoffen, dass wir den Altausseerinnen und Altausseern mit dieser Aktion das Leben etwas erleichtern.

Wer?

Anspruch auf die Altaussee Life Card haben alle BewohnerInnen mit Hauptwohnsitz in Altaussee, deren Einkommen den Aus-

gleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Als Einkommen gilt:

Gehalt, Einkommen laut letztem Einkommenssteuerbescheid, Pensionen, Waisenpension, Unfallrenten, erhaltene Unterhaltszahlungen für geschiedene Ehegatten und für Kinder, Kinderbetreuungsgeld, Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Lehrlingsentschädigungen, Sozialhilfe, Miet- bzw. Pachteinahmen, sonstige Einkünfte.

Nicht zum Einkommen wird gerechnet:

Behindertenhilfe, Pflegegeld, Familienbeihilfe, Taggeld für Präsenz- und Zivildienstler, Geleistete Unterhaltszahlungen.

Vom errechneten monatlichen Nettohaushaltseinkommen wird für Ein- bzw. Zweipersonenhaushalte eine Wohnpauschale in der Höhe von € 250,- in Abzug gebracht. Für jede weitere Person im gemeinsamen Haushalt erhöht sich dieser Betrag um je € 50,- bis max. € 500,-.

Wo?

Die Life Card wird unter Vorlage der entsprechenden Einkommensbelege im Gemeindeamt Altaussee beantragt und hat eine Laufzeit von jeweils 1. März bis 28. (29.) Februar des Folgejahres.

Was?

Bei Vorlage der Life Card erhalten Sie bei verschiedenen Institutionen, Geschäften usw. Vergünstigungen. Auf Ermäßigungen besteht kein Rechtsanspruch.



Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt Altaussee, Tel.: 03622/71600.

Life Card Altaussee Partner

Die Förderungen der Gemeinde

Nachmittagsbetreuung Kindergarten und Volksschule Altaussee:

25% Rückerstattung der Kosten für die Nachmittagsbetreuung an Kindergarten und Volksschule.

Klima Ticket:

25% Rückerstattung des Kaufpreises eines Klimatickets Österreich, Steiermark oder Oberösterreich durch die Gemeinde Altaussee.

Freizeit und Familie

Losler Bergbahnen: Auffahrt Panoramastraße € 10,- (statt € 18,-) pro PKW (max. 5 Personen).

Salzwelten Altaussee: Einmaliger Gratiseintritt.

Schiffahrt Altaussee: 15% Ermäßigung bei einer Fahrt mit dem Solarschiff.

Narzissen Vital Resort Bad Aussee: 20% Ermäßigung beim Eintritt.

Kammerhofmuseum Bad Aussee: Eintritt für Erwachsene zum Kindertarif, Kinder und Jugendliche frei.

Einkaufen und Gesundheit

Tauschmarkt Altaussee: 50% Ermäßigung auf den Einkauf.

Unimarkt Altaussee: 5% Ermäßigung auf den Einkauf.

Bäckerei Maislinger: 5% Ermäßigung auf den Einkauf, am nächsten Tag Brot zum halben Preis.

VinziMarkt Bad Aussee: 1 Stk. Brot pro Einkauf gratis.

Gärtnerei Reischenböck: 10% Ermäßigung auf den gesamten Einkauf.

Blumen Eck Brigitte Preßl: 10% Ermäßigung auf den gesamten Einkauf.

Optik Bauer: 10% Ermäßigung auf alle Leistungen.

Narzissen Apotheke: 5% Ermäßigung sofort beim Einkauf.

Wasserbefunde – Trinkwasserversorgungsanlage

In regelmäßigen Abständen werden aus dem Ortswassernetz Proben entnommen und einer chemisch-technischen sowie hygienischen Wasseranalyse unterzogen. Die Untersuchungen erfolgen im Rahmen der Trinkwasserverordnung, im Rahmen und Umfang eines be-

hördlich genehmigten Beprobungsplanes. Es handelt sich hierbei allerdings um keine chemische Vollanalyse des Trinkwassers. Das Trinkwasser kommt vom Moosberg (Quelle), vom Tiefbrunnen (Grundwasser) und aus Lupitsch (Geigenquelle). Es handelt

sich daher im Ortsnetz um ein sogenanntes Mischwasser. Die Zusammensetzung ist je nach Ortsteil/Versorgungsteil unterschiedlich. Daher ist es auch nicht möglich, im Rahmen einer Gemeindezeitung die gesamten Befunde zum Trinkwasser vorzulegen.

In dieser Ausgabe wird der letztgültige Wasserbefund – Probennahme vom 4. August 2022, für den Tiefbrunnen im Seepark zur Veröffentlichung gebracht. Es zeigt das Wasser in unbehandeltem Zustand, also vor der nachgeschalteten UV-Anlage.

PRÜFBERICHT

Chemisch-technische und hygienische Wasseranalyse

	Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TWV 304/2001 Parameterwerte	TWV 304/2001 Indikatorwerte	Methode
Allgemeine Angaben zur Probenahme						
Lufttemperatur (vor Ort)	°C	24				-
Sensorische Untersuchungen						
Geruch (vor Ort)		geruchlos				2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Geschmack organoleptisch (vor Ort)		nicht analysiert				2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Färbung (vor Ort)		farblos, klar, ohne Bodensatz				2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Mikrobiologische Parameter						
Coliforme Bakterien	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
E. coli	KBE/250ml	0	0	0		EN ISO 9308-1 : 2017-01
Enterokokken	KBE/250ml	0	0	0		EN ISO 7899-2 : 2000-04
Koloniezahl bei 37°C	KBE/1ml	0	0		20	EN ISO 6222 : 1999-05
Koloniezahl bei 22°C	KBE/1ml	0	0		100	EN ISO 6222 : 1999-05
Ps. aeruginosa	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 16266 : 2008-02
Clostridium perfringens	KBE/250ml	0	0		0	EN ISO 14189 : 2016-08
Physikalische Parameter						
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	9,4			25 ³⁹⁾	DIN 38404-4 : 1976-12
Leitfähigkeit bei 20 °C (vor Ort)	µS/cm	512	5		2500	EN 27888 : 1993-09

Die Probenahme erfolgte gemäß: ISO 5667-5 : 2006-04; EN ISO 19458 : 2006-08

Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden – im Rahmen des Untersuchungsumfanges – eingehalten. Der gegenständliche Prüfbericht stellt keine Gesamtbeurteilung der Trinkwasser-Versorgungslage nach LMSVG dar.

Quellsuche und Aufschließung

Bereits im Februar 2021 hat der Gemeinderat den Grundsatzbeschluss zur „Basisdatenerhebung möglicher Quellerschließungen im Bereich der Loser Maut“ gefasst. Die Ereignisse dieses Sommers – Dürre und Wasserknappheit führt unter anderem in Vorarlberg zu Versorgungsengpässen – haben mit aller Deutlichkeit

gezeigt, dass das Thema einer ausreichenden und ausfallssicheren Trinkwasserversorgung kommunale Priorität hat. Die Gemeinde Altaussee ist nach wie vor darum bemüht, eine zusätzliche Quelle aufzuschließen. Diese muss aber nicht nur ergiebig sondern zudem qualitativ geeignet sein. Sie muss von der Höhenlage so

liegen, dass das Wasser mit Eigendruck das Netz befüllt, damit die Wasserversorgungsanlage künftig ohne Pumpstrecken auskommt. Mittelfristiges Ziel der Gemeinde Altaussee ist es, die mit Strom betriebenen Pumpstrecken aufzulassen und ein hydraulisches – auf Eigendruck ausgelegtes System, herzustellen. Die bis-

herigen Bemühungen zeigen, dass das Vorhaben kein einfaches ist, bei optimistischer Sichtweise durchaus aber als erfolgsversprechend bezeichnet werden kann. Sobald definitive Ergebnisse vorliegen, wird es jedenfalls eine weitere Berichterstattung im Rahmen der Gemeindezeitung dazu geben.

Neuer Eingangsbereich & Bankomat im Kur- u. Amtshaus

Wie bereits in der Sommerausgabe 2021 als Projekt vorgestellt, wurde zwischenzeitlich der Eingangsbereich des Kur- und Amtshauses mit zwei automatischen Schiebetüren ausgestattet. Damit ist der Eingangsbereich nunmehr für Menschen mit körperlicher Einschränkung gut passierbar. Da das Kur- und Amtshaus mit einem Lift ausgestattet ist, sind über diesen auch die Räumlichkeiten im Keller (Kurbetrieb), in den Obergeschossen – Gemeindeamt, Museum und Gemeinderats-Saal – entsprechend behindertengerecht aufgeschlossen.

Ebenso konnte der geplante Bankomat im Foyer-Bereich in Zusammenarbeit mit dem Post- und Bankpartner – der Bank99 – realisiert werden.

Die Gemeinde ist stetig darum bemüht, die örtliche Infrastruktur zu erhalten bzw. diese nach Möglichkeit auszubauen. Es ist nicht lange her, da gab es im Ort noch drei Bankfilialen. Heute freut man sich darüber, dass mit einem zusätzlichen Bankomaten die Bargeldversorgung im Ort verbessert werden konnte. Immerhin € 70.000,- hat die Gemeinde über das Kommunale Investitionsprogramm für dieses Vorhaben aufgewendet.

Mitte August und somit rechtzeitig vor dem „Kiritog“, konnte der Geldautomat in Betrieb genommen werden.

Einen herzlichen Dank an die ausführenden Firmen, die Fa. Zebau Altaussee, die Fa. Elektro Hentschel, die Fa. Brandauer, aber auch an die Filialleitung der Bank99 in Bad Aussee und

an den Post- und Bankpartner, für die gute Zusammenarbeit.

Jeder Karteninhaber kann:

- Geld beheben bis zu € 400,-
- Kontostand abfragen
- Wertkartentelefon aufladen

Bank99 Kunden können:

- Geld beheben bis zu € 1000,-
- Kontostand abfragen
- Umsätze abrufen
- Überweisungen tätigen
- Wertkartentelefon aufladen



Der neue Bankomat im barrierefreien Eingangsbereich des Kur- und Amtshauses.

Der Bankomat ist im Kur- und Amtshaus im Foyer untergebracht und ist rund um die Uhr in Betrieb. Somit können Sie ab sofort bei einem Amtsgang, Arztbesuch, Kurbesuch, Postweg, Besuch im Literatur- und Heimatmuseum oder beim Verweilen im wunderschönen Kurpark, die Dienste des modernen Gerätes in Anspruch nehmen.

Wir bitten Sie dieses Angebot auch zu nutzen, denn es geht auch darum, dass eine gewisse Mindestanzahl an Abhebungen erreicht wird. Ansonsten muss hier seitens der Gemeinde eine Ausgleichszahlung für eventuelle „Minderbehebungen“ geleistet werden.

Wasserzählerablesung 2022

Wie jedes Jahr erfolgte im Juni wieder die Wasserzählerablesung. In Summe wurden 1094 Zählerkarten an die Hauseigentümer in Altaussee versendet, mit der Bitte um Ablesung des Wasserzählers und Rücksendung der Karten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Hauseigentümer für die Mithilfe!

Zusammensetzung und Berechnung der Wassergebühr:

Die Wassergebühr setzt sich grundsätzlich aus 4 Abgabarten zusammen:

1. Zählermiete
2. Wasserbezugsgebühr
3. Wasserbereitstellung
4. Kanalgebühr

Für die § 7 Abs. 2 des Steiermärkischen Gemeindewasserleitungsgesetzes 1971 aufgestellten Wasserzähler wird eine **Zählermiete** erhoben. Die Zählermiete beträgt pro Jahr zwischen € 39,- und € 500,-. Der Betrag hängt von der Anschlussgröße des Wasserzählers ab.

Für den Wasserverbrauch wird eine **Wasserbezugsgebühr** erhoben. Die Wasserbezugsgebühr wird nach Maßgabe der

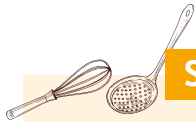
verbrauchten Wassermenge berechnet. Bis zu einer verbrauchten Wassermenge von 120 m³ wird pro m³ ein Satz von € 1,13 verrechnet.

Ab einer verbrauchten Wassermenge von 120 m³ wird pro m³ ein Satz von € 1,79 verrechnet.

Für jede an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossene Liegenschaft wird eine **Bereitstellungsgebühr** in Höhe von € 136,- erhoben.

Die Kanalgebühr errechnet sich zum einen nach dem Wasserverbrauch: (pro verbrauchtem m³ werden € 1,19 verrechnet. Zum anderen ist eine **Kanalgebühr** nach der bebauten Fläche der Liegenschaft fällig.

Im Zeitraum von Juli 2021 bis Juli 2022 wurden 142.071 m³ Wasser verbraucht. Eine beachtliche Summe von **142.071.000 Liter!**



SCHMANKERLECKE



Low Carb Big Mac Rolle

(A dicki g'füllti Omlett'n mit wenig Kohlehydrate)

Zutaten:

Teig:

- 250 g Topfen
- 120 g geriebener Käse (Gouda)
- 3 Eier
- Salz, Pfeffer



Füllung:

- 300 g Rinderhackfleisch
- ½ Zwiebel
- 3 Scheiben Schmelzkäse
- 4 saure Gurken
- 2 „handvoll“ geschnittener Eisbergsalat
- 1 Tomate
- Salz, Pfeffer
- 1 TL Rapsöl

Soße:

- 2 EL Mayonnaise
- 1 EL Sauerrahm
- 2 EL Ketchup
- 1 TL Senf
- ½ TL Weißweinesig

Zubereitung:

Eier, Topfen und Käse verrühren, mit etwas Salz und Pfeffer würzen. Die Masse auf ein mit Backpapier belegtes Backblech streichen und bei 180 Grad Ober-/Unterhitze ca. 20 Minuten backen, bis der Teig ein wenig gebräunt ist. Für die Füllung, die Zwiebel und das Hackfleisch in Öl anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Das Gemüse in feine Scheiben schneiden. Für die Soße alle Zutaten verrühren und mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken.

Den Teig vom Blech nehmen und das Backpapier abziehen. Mit der Soße den Teig bestreichen und dabei etwas übrig lassen. Nun das Hackfleisch auf einem Drittel des Bodens verteilen, den Schmelzkäse darüber legen, damit er etwas schmelzen kann. Dann die restlichen Zutaten auf dem Teigboden verteilen. Die restliche Soße darauf geben und dann vorsichtig aufrollen.

Zum Servieren in zwei Teile schneiden und genießen.

Guten Appetit wünscht Lisi Freller

Sie kennen ein gutes Rezept und möchten es den Lesern des ALTAUSSEERs weitergeben? Dann senden Sie es an: schmankerlecke@gmx.net

Bildung, Beruf & Orientierung

Unter dem Motto „Bildung wirkt“ findet auch in diesem Jahr von 21. bis 25. November die Steirische BBO-Woche rund um das Thema Bildungs- und Berufsorientierung statt.

Die von den Regionalen BBO-KoordinatorInnen initiierte Online-Aktionswoche zielt darauf ab, alle Steirerinnen und Steirer bei der Entscheidung rund um den persönlichen Bildungsweg zu unterstützen – und das kostenlos und unverbindlich mit einem breiten Online-Angebot. Im Programm finden sich unterschiedliche Webinare und Fachvorträge, wie etwa zur gendersensiblen Berufswahl, Zukunftsberufe oder die passende Unterstützung bei der Ausbildungswahl des Kindes. Das Angebot richtet sich speziell an Eltern mit Kindern ab dem Volksschulalter, Jugendliche, Erwachsene und PädagogInnen. Ab Mitte September ist das gesamte Programm der Steirischen BBO-Woche 2022 unter www.bbo-woche.at abrufbar.

Tipp: Nützliche Infos zu Bildungs- & Berufsentscheidungen vom Kinder- bis ins Erwachsenenalter werden unabhängig von der Aktionswoche auch ganzjährig unter www.bbo-woche.at bereitgestellt.



Eine Initiative der Regionalen Koordinator:innen für Bildungs- und Berufsorientierung (RBBOK).

**R Christian Stöckl
raumausstatter**

8992 Altaussee Nr. 45 | Tel. 03622 71 192

mail: office@raumausstattung-stoeckl.at

**Schöner Wohnen per Mausclick!
www.stoeckl-onlineshop.at**

Welche Alltagsfähigkeiten haben Erwachsene?

Über 30 Länder nehmen an der internationalen PIAAC-Studie teil, in Österreich startet PIAAC im September 2022.

PIAAC steht für Programme for the International Assessment of Adult Competencies und wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert, für die nationale Durchführung ist Statistik Austria verantwortlich.



Worum geht es bei PIAAC?

Ob beim Einkauf im Supermarkt, bei Behördenwegen oder in der Arbeit: Erwachsene setzen tagtäglich Alltagsfähigkeiten ein, meist ohne überhaupt darüber nachzudenken und nehmen so am gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Die PIAAC-Studie erfasst diese Fähigkeiten

und liefert so Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Für die Teilnahme sind keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten notwendig.

Wer kann teilnehmen?

- Statistik Austria wählt eine zufällige Stichprobe Erwachsener aus.
- Diese Personen werden schriftlich zur Teilnahme eingeladen. Wer einen Ein-

ladungsbrief erhält, vereinbart einen passenden Termin mit einer Erhebungsperson.

- Die Befragung besteht aus zwei Teilen. Nach einem allgemeinen Fragebogen bearbeiten die StudienteilnehmerInnen eigenständig Alltagsaufgaben.
- Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle StudienteilnehmerInnen 50

Euro. Sie können zwischen einem Einkaufsgutschein und der Weiterleitung einer Spende an ein österreichisches Naturschutzprojekt wählen.

Wo gibt es weitere Informationen?

www.statistik.at/piaac
piaac@statistik.gv.at und unter der Tel.-Nr.: 01 711 28/8488 (Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr.)

WALLIG

Bei uns können Sie eine Vielfalt an Etiketten drucken lassen.
 Für jeden Anlass, für jedes Produkt (auch für niedrige Temperaturen) geeignet.
 Jede Stückzahl, in allen Größen (gestanzt, cellophaniert), von der Rolle oder Bogen.
 Alles ist bei uns möglich.

WALLIG ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
 Hauptplatz 36 | 8962 Gröbming | Tel. 03685/22424-0
info@walligdruck.at | www.walligdruck.at

... Ihre Etikettenprofis vor Ort!

Kürbis – der nahrhafte Herbstklassiker!

Der Kürbis ist, schonend zubereitet, ein leicht verdaulicher Sattmacher für Figurbewusste.

Außerdem punktet der Kürbis mit einer Menge an Nährstoffen:

- Hoher Vitamin-C-Anteil für ein starkes Immunsystem
- Der Pflanzenfarbstoff macht freie Radikale unschädlich
- Unterstützt eine verbesserte Eisenaufnahme
- Hemmt die Bildung von krebserregenden Nitrosaminen
- Enthält Cortinoide, die eine bedeutende Rolle bei der Aufrechterhaltung der Immunabwehr darstellen.



Foto: Ulrike Köb

Kürbis-Kurkuma-Suppe

Zutaten für 2 Personen:

- 500 g Hokkaido-, Butternuss- oder Muskatkürbis
- 2 mehlig Kartoffeln
- 2 EL gehacktes Zitronengras
- 2 EL gehackter Ingwer
- Steinsalz
- Muskat
- 2 Lorbeerblätter
- 100 ml Kokos Cuisine
- 1 TL Kurkuma
- 4 EL Kürbiskernöl
- 4 EL gehackte Kürbiskerne

Zubereitung:

Hokkaido waschen, andere Kürbissorten schälen. Kürbis und Kartoffeln in kleine Würfeln schneiden.

Kürbis- und Kartoffelwürfel mit Zitronengras, Ingwer, Steinsalz, Muskat und Lorbeer in 900 ml Wasser aufsetzen und weich kochen.

Lorbeer entfernen, Kürbis-Kartoffel-Mischung mit Kochwasser, Kokos Cuisine und Kurkuma zu einer cremigen Suppe mixen. Mit Kürbiskernöl und gehackten gerösteten Kürbiskernen vollenden.

VIVAMAYR wünscht gutes Gelingen!

VIVAMAYR Altaussee macht sich für die Region stark

Seit Juni ist das VIVAMAYR Medical Health Resort Altaussee offizieller Partner des FC Ausseerland. Mit dem Sponsoring will der Spezialist für ganzheitliche und nachhaltige Gesundheit die sportliche Betätigung der Jugend in der Region fördern. Auch die eigenen MitarbeiterInnen unterstützt VIVAMAYR Altaussee auf dem persönlichen Weg zu mehr Gesundheit: Ob kostenlose Mitarbeiterkur, Vergünstigungen auf Produkte oder gesunde Verpflegung in der Kantine auf Haubenniveau – das Angebot ist vielfältig.

VIVAMAYR bietet Arbeitsbedingungen, die es möglich machen, Beruf- und Privatleben gut zu vereinbaren, wie z. B. 2–3 Wochen Betriebsferien über Weihnachten und Silvester sowie angenehme Arbeitszeiten mit Dienstschluss zwischen 17 und 20 Uhr.

Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche schafft den perfekten Service für die Gäste: Rezeption, Service, Küche, ÄrztInnen, Ordinations-AssistentInnen, Masseur, Therapeuten und viele mehr. Wo finden Sie sich wieder?

Erfahren Sie mehr zu den vielen beruflichen Möglichkeiten und Aufgabengebieten in einem krisensicheren Ganzjahresbetrieb: www.vivamayr.com/de/jobs-altaussee/



Die Mannschaft des FC VIVAMAYR Ausseerland.

bau-tadic.at

IVO TADIC
BAU | ZIMMEREI

BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG
0699 11 71 68 11 | 8992 ALTAUSSEE

25 Jahr-Jubiläum Tauschmarkt Altaussee



Der Tauschmarkt Altaussee („Zu schade für die Motten“) besteht bereits seit 25 Jahren. Zu diesem Jubiläum hat Elisabeth Freller federführend ein Überraschungsständchen für die sechs Damen der Sozialeinrichtung auf die Beine gestellt. Am 12. Juli wurden die sechs „Motten“, wie sie sich humorvollerweise selbst bezeichnen, mit Marschmusik der Salinenmusikkapelle Altaussee sowie von zahlreichen weiteren Vereinen, Sozialeinrichtungen sowie Einzelpersonen, die vom Tauschmarkt unterstützt wurden, im Kurpark empfangen. Bürgermeister Gerald Loitzl stellte sich mit Dankesworten und Blumen ein und betonte die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen Barbara Freller, Gabi Schrempf, Elfi Fischer, Elisabeth Linortner, Karin Pürcher und Irmi Egger, die diese ehrenamtlich in den letzten 25 Jahren geleistet haben. Im Anschluss lud die Gemeinde zu einem Umtrunk beim Marktstand von Franz Pichler ein. Weiters

dankten die Volksschule Altaussee für die Unterstützung in vielen Bereichen (Busfahrten, Tablets, Projektstage, Smartboards, Lupitscher Bus, Nachmittagsbetreuung) den fleißigen Damen mit einer liebevoll gestalteten Danketafel. Nicht nur die Volksschule Altaussee, auch der Kindergarten Altaussee bedankte sich mit einem selbst gestalteten Schirm und Holzbügeln bei den Damen, welchen diese gleich in ihren Verkaufsablauf einbauten. Neben den Bildungseinrichtungen gratulierten auch das Generationenhaus, die Volkshilfe, die Feuerwehr Altaussee, das Rote Kreuz, die Pfarrgemeinde Altaussee, die Lebenshilfe und noch

zahlreiche weitere Personen, denen in den letzten Jahren große und kleine Wünsche in Form von medizinischen Geräten oder Behandlungen ermöglicht wurden.

„Zu schade für die Motten“ funktioniert auf Second-Hand-Basis und bietet Kleidung aller Art, vorwiegend Tracht, zum Verkauf an. Der Tauschmarkt nimmt die Kleidung der Kunden in Kommission und behält sich lediglich 10 % des Verkaufspreises für soziale Zwecke ein. Mit diesem „Groschengeschäft“ konnten in den letzten 25 Jahren rund € 200.000 für wohltätige Zwecke – unter anderem an die oben genannten Vereine und Institutionen – vergeben werden.

Die Damen des Tauschmarktes arbeiten wöchentlich ein bis zwei Mal, im Sommer sogar drei Mal im zweiten Stock im Volkshaus, nehmen Kleidung entgegen, beraten und verkaufen die Waren. Dies alles ehrenamtlich, um z. B. Pflegebetten und andere Geräte anzuschaffen, die beim Sozialkreis ausgeliehen werden können.

Ohne die Unterstützung des Tauschmarktes wären viele Projekte und Anschaffungen nicht möglich und es sei an dieser Stelle den sechs derzeit aktiven Mitarbeiterinnen sowie ihren Vorgängerinnen/Kolleginnen der letzten 25 Jahre aufs Herzlichste gedankt!

HU-ZIMMEREI
BAD GOISERN • ALTAUSSEE • RUSSBACH

SPENGLEREI

St. Agatha 118 · A - 4822 Bad Goisern · tel: +43-6135-20552 · info@hu-zimmerei.at

20 Jahre Gas-Wasser-Heizung Bernhard Brandauer

Vor zwanzig Jahren wagte ein junger Altausseer den Schritt in die Selbstständigkeit, den er – laut eigener Aussage – keine Minute bereut hat. Seither bereichert dieser Betrieb Altaussee.

Anfang Juli luden Bernhard Brandauer und seine Frau Christine ihre Mitarbeiter, Geschäftspartner, Freunde und Verwandte zu einer Feier anlässlich des 20-jährigen Bestandes auf dem Firmengelände ein, um dieses Jubiläum mit ihnen zu feiern.



Foto: ARF

Der Firmenstandort seit 2006 am Ortsanfang von Altaussee.

Nach seiner Installateur-Lehre bei der Fa. Eder in Bad Aussee arbeitete Bernhard Brandauer ein halbes Jahr im Salzbergwerk wo ihm klar wurde, dass die Arbeit „unter Tage“ nicht das Richtige für ihn ist und er den Kundenkontakt vermisst. So fiel sein Entschluss, die Meisterprüfung für Gas-Wasser-Heizungs-Technik zu absolvieren um eine eigene Firma zu gründen.

Firmengründung

Am 1. Juli 2022 war es dann soweit: Start der eigenen Firma in der elterlichen Garage. Schon im nächsten Jahr konnte Bernhard seinen ersten Gesellen – Günther Khälß, der auch heute noch im Betrieb arbeitet (!) – und seinen ersten Lehrling einstellen. Seine Frau Christine gab 2004 ihren Arbeitsplatz in der Buchhaltung im Ge-

meindeamt auf, um Bernhard „Vollzeit“ im Betrieb unterstützen zu können. Aufgrund der guten Auftragslage erfuhr der Installations-Betrieb ein schnelles Wachstum, welches die Größe der Räumlichkeiten im Elternhaus alsbald an seine Grenzen brachte. So machte man sich auf die Suche nach einem neuen Standort, an dem genügend Platz für Lager, Arbeitsräume, Schau-raum, Büro und Parkplätze vorhanden ist.

Neuer Standort

2006 konnten Bernhard und Christine ihre Kunden bereits im neuen Firmengebäude am Ortsanfang von Altaussee begrüßen und sukzessive neue Mitarbeiter für Installations- aber auch Bürotätigkeiten aufnehmen. Derzeit beschäftigt Bernhard Brandauer über 20 Mit-

arbeiter und seit Anbeginn wurden in seinem Betrieb 14 Lehrlinge ausgebildet, von denen noch 12 bei ihm tätig sind!

Zufriedene Kunden

Die Firma Bernhard Brandauer, die ihre Aufträge hauptsächlich im Ausseer-

land erhält, wird von den Kunden sehr geschätzt und ist ein wichtiger Betrieb, der nicht mehr wegzudenken ist.

DER ALTAUSSEER gratuliert recht herzlich zum 20-jährigen Firmenjubiläum.



Foto: K+S Werbeagentur

Dieses Foto stammt vom ALTAUSSEER vor 20 Jahren, in dem die Firma vorgestellt wurde.

Es war einmal ... – die Geschichte eines Bierzeltes

Es waren einst zwei reiselustige Genossen, der Kamerad Franz Pucher und der Musiker Engelbert Köberl. Ein Ausflug ins Oberösterreichische inspirierte sie zu der Idee, in Altaussee ein Bierzelt zu organisieren. – „Was bei den Nachbarn so gut funktioniert, kann hier erst recht gut werden“, dachten sie bei sich.

Dem Feuerwehrausschuss wurde diese Idee sogleich unterbreitet und nach mehreren Diskussionen wurde 1961 am „Mescht'n-Anger“ das erste Bierzelt gefeiert. Diese Idee brachte aber auch einige Unsicherheiten mit sich. Würde sich der Aufwand lohnen? Würden es die Leute annehmen? Wie geht man diese ganze Organisation überhaupt an? Das Stangenmaterial wurde von der Feuerwehr Reitern ausgeborgt und so war zumindest ein Teil des Festes gesichert.

Die Festtage Sonntag und Montag standen schon damals fest und bereits nach der ersten Durchführung staunten alle über den Umsatz von ATS 47.000,-. Auch im darauffolgenden Jahr freuten sich Einheimische und Gäste auf die Wiederholung.

Im dritten Jahr übersiedelte das Festzelt dann auf das Fischererfeld (Frismuth-Grund), da dem Hotelier Franz Frismuth das Zelt zu nahe an seinem Hotel stand.

Hier befand es sich einst, hier steht es heute und hier wird es (so Gott will) auch in Zukunft sein: das Altaus-

seer Kiritåg-Bierzelt! In gleicher Größe und gleicher Bauweise – alle Jahre wieder!

Bierzeltmusi

Die Altausseer Bierzeltmusi ist seit Beginn ein fester Teil. Durch die Übernahme von Kapellmeister Heribert Raich (Nachfolger von Wilfried Köberl 1998) wurde diese in „Altausseer Musikanten“ umbenannt.

Die „Lupitscher Musikanten“ (Kameraden der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch) und der damalige Humorist Albert Müller sind ebenso fixes Inventar des Altausseer Bierzeltes.

Von Jahr zu Jahr fanden sich mehr Menschen in Altaussee ein, um dieser Veranstaltung beizuwohnen. Es wurden immer mehr „Standln“ und mit der Zeit mauserte sich das Altausseer Kiritåg-Bierzelt zu einem Fixtermin im Kalender.

Besonderer Gerstensaft

Die Gösser-Brauerei hielt extra für dieses Fest Holzfässer vorrätig, um den Besuchern ein exklusives Trinkvergnügen zu garantieren. Der beliebte, goldene Gerstensaft wird noch heute aus einer kleinen Brauerei aus Lienz angeliefert – nicht nur Bierkenner schätzen den Unterschied. Über 700 Fässer (à 50 Liter) fanden auch heuer wieder ihren Weg nach Altaussee. Das Patent einer fahrbaren Bierzapfanlage sorgt noch immer für großes Aufsehen. So ist es den Kameraden der Feuerwehr möglich, die Gäste direkt am Tisch mit frischem Bier zu versorgen.



Fotos: Josef Khäfls

Zwei Urgesteine des Altausseer Bierzeltes: Albert Müller und Hermann Wimmer.

Bierzeltchefs

Als erster „Bierzelt-Chef“ überhaupt fungierte Karl Moser. Nach einem überaus erfolgreichen Jahrzehnt übergab er dann 1971 diese Funktion an Adolf Kainzinger. Im Jahr 1975 legte Adolf Kainzinger sein Amt des Bierzeltchefs in die Hände von Hermann Wimmer. In den 35 Jahren, in welchen er dieses Amt innehatte, schaffte er es, die gut 300 freiwilligen Mitarbeiter jedes Jahr aufs Neue zu motivieren, um diese Veranstaltung zu etwas ganz Be-



Erster Bierzeltchef Karl Moser

sonderem zu machen. Hermann Wimmer galt als Multitalent und war wichtiger Ansprechpartner für viele Vereine und Veranstaltungen in der Gemeinde. Nicht zuletzt ist es auch ihm zu verdanken, dass das Altausseer Kiritåg-Bierzelt sich zu einem so gut besuchten Fest gemausert hat.

Anlässlich des 50. Bierzeltes folgte 2010, mangels anderer Kandidaten, der damalige Feuerwehrkommandant Werner Fischer als Bierzeltchef nach. Während seiner Amtszeit wurden viele Investitionen, Verbesserungen und Neuerungen verwirklicht. So wurde, in Zusammenarbeit mit den Behörden, die gesamte Zelt-Holzkonstruktion erneuert und viele Einbauten wie Kanal- und Wasserleitungen erweitert. Auch die Auslegung des Festplatzes mit den Aluplatten führte auf seine Idee zurück. Die Zu- und Abfahrt zum Zelt wurde mittels einer neuen Einbahnregelung adaptiert



Foto: Erich Kainzinger

Die neuen Bierzeltvorstände v. l.: Andreas Pürcher, Helmut Haidvogel, Christian Fischer u. Martin Margotti.

und bewährt sich seit dem bestens. Das Bierzeltlager, eine alte Stollenhütte der Saline, wurde durch eine zweckmäßige Lagerhalle ersetzt.

Für das 60. Altausseer Kirtägbierzelt trug erstmals sein Sohn, Feuerwehrhauptmann Christian Fischer, in einem Viererteam die Verantwortung: Die bisherige Funktion des Bierzeltchefs wird nunmehr auf die vier Mitglieder des Vorstandes der Feuerwehr Altaussee auf-

geteilt: Kommandant HBI Christian Fischer übernahm die Aufgaben Marketing, Einkauf und die erforderliche Kommunikation mit den Behörden. OBI Helmut Haidvogel war gemeinsam mit dem Schriftführer Martin Margotti für die Infrastruktur zuständig. Kassier Andreas Pürcher übernahm die finanzielle Kontrolle. Darüber hinaus wurde den einzelnen Bereichsleitern mehr Verantwortung übertragen. Das erste Septemberwochenende wäre undenkbar ohne

diese Veranstaltung. Trotz gleichbleibender Kapazitäten des Festzeltes wächst die Beliebtheit bei den Menschen ständig und sie kommen immer wieder, um dieses Stück Tradition mitzuerleben.

Für die Freiwillige Feuerwehr Altaussee, aber auch für den Tourismus und die Wirtschaft im Salzkammergut, ist das Bierzelt ein wichtiges finanzielles Standbein, welches nicht mehr wegzudenken ist.

Es wurden bis zum 60. Bierzelt nicht weniger als ca. 2,2 Millionen Halbe Bier und 480.000 halbe Hühner verkauft. Der wirtschaftliche Anteil kommt überwiegend den heimischen Lieferanten zu Gute. Wir hoffen auf die Hilfe und Unterstützung, sowie Motivation aller Beteiligten, dass wir dieses Stück Tradition noch an die nächsten Generationen weitergeben können.

Text von Internetseite der FF Altaussee

DANKE

Der WSV Altaussee-Volksbank bedankt sich bei der heimischen Wirtschaft für die Preisspenden, bei den Bausteinkäufern für die Unterstützung und den Bausteinverkäufern auf das Herzlichste.

Der Reinerlös der Bausteinaktion wird für die Kinder- und Jugendförderung verwendet.

Die Liste der Gewinner ist unter www.wsv-altaussee.at ersichtlich. Die Preise werden zugesandt, Infos unter der Tel.: 0664/220 55 95

*Für den WSV Altaussee
Fischer Ludwig
Obmann*



Am Bierzeltsamstag fand, bereits zum fünften Mal, ein besonderes Fußballspiel-Highlight statt. Eine Auswahl der SK Rapid Wien Legenden traf auf die Altherren des FC VIVAMAYR Ausseerland. Der Schiedsrichter des Matches war der in Oslo lebende Auslandaltausseer Karl Zimmermann. Die Ausseer Mannschaft konnte ganz gut mithalten, Andi Praschl erzielte den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 1-1. Am Ende setzte sich dann doch die Klasse der Ex-Bundesliga und Nationalteamkicker durch. Das Spiel konnten die grün-weißen Legenden mit 5:1 für sich entscheiden.

Es ist nicht selbstverständlich ...



- ... dass an die 500 Mitarbeiter freiwillig und völlig kostenlos mitarbeiten und dabei freundlich, fröhlich und lustig sind,
- ... dass davon einige mehr als 2 Wochen ihres Urlaubes nur für das Bierzelt verwenden,
- ... dass am Dienstag und Mittwoch über 40 (!) freiwillige Helfer vor Ort waren und bei den Abbau- und Aufräumarbeiten mitgeholfen haben,
- ... dass 3 Musikkapellen – Musikkapelle Anthering, Lupitscher Musikanten, Altausseer Bierzeltmusi – mit 5 Conférenciers, Raich Sepp, Fürthauer Sepp, Muß Reinhard, Pichler Franz, Pürcher Max, 44 Stunden lang musizieren und für Stimmung sorgten,
- ... dass die Grundbesitzer ihre Wiesen unentgeltlich zur Verfügung stellen und dieses Fest erst ermöglichen,
- ... dass die betroffenen Landwirte viel Verständnis zeigen und für die nötige Pflege des Festgeländes sorgen,
- ... dass überwiegend heimische Lieferanten mit ihren Mitarbeitern, Getränke Schrottshammer, Bäckerei Maislinger, Unimarkt Altaussee – Schretthausner, Fleischhauer Diechtl, Fischereivereinigung Altaussee, Fischerei Ausseerland, Landmarkt-Eurogast, Weinbau Bayer Alfred, Thomas Fuchs, Hubers-Landhendl, Gerti u. Hermann Wimmer, Kohlenhandel Herbert Amon, Energie Umweltservice AG, TPA-Flexible Strassen und die Vergnügungsbetriebe Schlader für zeitgerechte und qualitativ hochwertige Lieferungen und Bereitstellungen sorgten,
- ... dass die heimischen Firmen Elektro Hentschel und Installationen Brandauer kostenlos Personal für die Installationen zu Verfügung stellten,
- ... dass die ÖBf das Tannenreisig für die Ausschmückung wieder unentgeltlich zur Verfügung stellten,
- ... dass die Polizei und das Eggenreich-Team das eingeführte Verkehrssystem so erfolgreich umsetzten und mit ihrer kompetenten und freundlichen Art die Besucher empfangen hatten,
- ... dass Mitarbeiter des Roten Kreuzes an drei Tagen, freiwillig, Dienst versehen und verletzten (!) Personen direkt vor Ort kompetent helfen konnten,
- ... dass der Tourismusverband Ausseerland diese Veranstaltung fast weltweit bewirbt,
- ... dass die Busunternehmen Zwetti, Tauplitz-Alm-Verkehrsbetriebe, Oberhauser sowie Postbus AG zusammen mit City-Taxi und vielen anderen unsere Gäste sicher von A nach B brachten,
- ... dass die Kameraden der Feuerwehr Obertressen das Gelände durchsäumten und mit dem Gläsersammeln für Sauberkeit sorgen,
- ... dass Firmen, wie Transporte Fuchs-Schobesberger, Grieshofer Willi, Temel Stefan, Leirich-Anhänger, Gemeinde mit Gemeindebauhof, Teile des Fuhrparks kostenlos zur Verfügung stellten,
- ... dass es in Altaussee Unternehmen und Privatpersonen wie Postillions Einkehr (Fam. Leuner), Bosna-Bär (Fam. Gaisberger), Gasthaus Scheiderwirt (Fam. Kainzinger Hans u. Gitti), Seewiese (Geiger Paul), Jausenstation Kahlseneck gibt, welche mit Jausenspenden die Feuerwehrkameraden bei Auf- und Abbauarbeiten, und während des Betriebes, unterstützten und kräftigten,
- ... dass Barbara und Max Hentschel für die Mitarbeiterverpflegung an die 60 Liter Rindsuppe mit 200 Leberknödel zur Verfügung stellten,
- ... dass die Familie Kordula und Günther Wimmer das Rindfleisch, Schweineschmalz und die Leber für die Knödel gratis beistellt,
- ... dass Hugo Rubenbauer seit 55 Jahren die Lebzelt-Herzen für unsere Gastdirigenten kostenlos zur Verfügung stellt,
- ... dass die Medien in ganz Österreich, im heurigen Jahr insbesondere die Kleine Zeitung und Servus TV sowie ARF, diese Veranstaltung immer wieder hervorhoben und daher zur Bekanntheit des Festes wesentlich beitrugen,
- ... dass wir von einem heimischen Presseteam – IDEE-Werbeagentur Fam. Khälß aus Altaussee – das ganze Jahr hindurch mit einer Begeisterung und mit einem Fachwissen unterstützt wurden und dabei auf die Verrechnung für einen Großteil der anfallenden Stunden verzichtete,
- ... dass fast alle Beherbergungsbetriebe in der ganzen Region hinter diesem Fest stehen und unsere Gäste beherbergen,
- ... dass ganz Altaussee hinter Ihrer Feuerwehr steht und sie nicht nur beim Kiritog immer bestens unterstützt.
- ... **DAS alles trug dazu bei, dass dieses 60. Altausseer-Kiritog-Bierzelt mehr als ein grandioser Erfolg war.**

„Donksche liabe Mitarbeiter“, es seit's der Garant für den Erfolg!

Dazu kommen noch Sie, liebe Besucher aus nah und fern, die ein überaus diszipliniertes, freundliches und zufriedenes Publikum waren, die mit Ihrem Besuch, mit Ihrer Getränke- und Speisenkonsumation wesentlich zur Verbesserung des Ausrüstungsstandes der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee beigetragen haben.

Seitens des Kommando der FF Altaussee, sagen wir „ALLEN“ ein von Herzen kommendes, großes „Vergelt's Gott!“

Wir freuen uns auf das 61. Altausseer KIRITOG-BIERZELT vom 2. bis 4. September 2023

Das Jubiläumsfest ist gelaufen ...



Foto: Erich Kainzinger

Beste Stimmung beim sehr gut besuchten 60. Kiritåg-Bierzelt.

Als am 19. August ca. 600 Fass Bier in Altaussee eintrafen, war den neuen Bierzeltchefs bereits klar, dass es kein normales Fest geben wird. Aufgrund der 2-jährigen Pause war allen unklar, ob und wieviel Menschen sich auf den Fischererfeldern treffen werden.

Pünktlich am 3. September um 12 Uhr wurde das Zelt für die Besucher geöffnet, man konnte sich vom Ansturm der Gäste kaum erwehren. Tausende Menschen strömten Richtung Fischerndorf und das Festgelände füllte sich sagenhaft schnell. Da der Wetterbericht für den Abend leichten Regenschauer vorher sagte, richteten sich, seitens der Verantwortlichen, immer wieder bange Blicke in Richtung Himmel. Tatsächlich begann es um ca. 19 Uhr zu schütten. Da aber

im Vorfeld bereits unzählige Platten rund um das Zelt verlegt wurden, war das Ausmaß der Katastrophe eher gering. Trotz des schlechten Wetters konnten am Samstag 186 Fass Bier an den Mann und die Frau gebracht werden.

Der Sonntag ist der traditionelle Familientag, das Wetter zeigte sich wieder freundlich und das Zelt und vor allem der Gastgarten füllten sich bereits um 10 Uhr wieder. Einem schönen gemütlichen Sonntag stand nichts mehr im Weg. Unzählige Würstl und Hühner wurden gegrillt, Sauerkraut wurde gekocht und Fische geräuchert. Auch die Pommes frites der Bergrettung fanden reissenden Absatz. Die Altausseer Bierzeltmusi und die Lupitscher Musikanten gaben ihr Bestes

und der Sonntag konnte erfolgreich abgewickelt werden.

Nach zwei anstrengenden Tagen kam aber am Montag noch die Draufgabe. Bereits um 9 Uhr waren die ersten Gäste vor dem Zelt versammelt. Durch den Zusammenhalt aller Mitarbeiter sowie Polizei und vielen anderen Helfern, konnten tausende Gäste, welche den „Blauen Montag“ in Altaussee genossen, in gewohnter Art und Weise bedient werden.

Rund 500 freiwillige Helfer schafften es, unglaubliche Mengen an unsere Besucher zu verabreichen, so wurden 580 Fass Bier verkauft, 3.690 Liter Wein wurden ausgeschenkt, 650 kg Sauerkraut wurden zubereitet, 9.300 Portionen Hendl und 10.100 Paar

Bratwürste wurden verzehrt, um nur einige wichtige Eckdaten zu nennen.

Der Dank der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee gebührt allen Mitarbeitern von jung bis alt, welche für dieses Fest ungefähr 8.400 freiwillige und unentgeltliche Arbeitsstunden leisteten, und so mit ihrem Engagement und Einsatz zu einem erfolgreichen und unvergesslichen Fest beigetragen haben.

Ein großes Danke und Vergelt's Gott ergeht aber auch an die Besucher: ihr wart ein treues, tolles Publikum, es war uns eine Freude, euch als Gäste begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns auf das „61. Altausseer Kiritogbierzelt“ in der Zeit vom 2. bis 4. September 2023.

Große Baufortschritte bei der Burgruine

Mehr als vier Tonnen Steine konnten in den vergangenen Wochen vom Burghang und Graben wieder auf deren ursprünglichen Platz, auf die Burg, gebracht werden.

Nachdem wir anfangs mit einer Seilwinde und einem

Schrägaufzug versuchten, das Material auf die Burg hinauf zu befördern, entschlossen wir uns schließlich für einen schnelleren Transport mit dem Hubschrauber. Dank diesem Einsatz konnten wir das komplett benötigte Material für die Mauerarbeiten in-

nerhalb 30 Minuten auf die Burg befördern. Die ersten kleinen Mauerarbeiten wurden dabei ebenfalls bereits begonnen. Vom 7. bis 23. September wird nun mit fünf motivierten Mauern aufgemauert.

In diesem Schritt wird der südliche Burgpfleiler sowie Teile der äußeren Burgmauer, in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt,

wieder aufgebaut.

Mit Ende September wird somit aus der „verwilderten“ Ruine schon eine etwas „aufgeputztere“ über das Ausseerland wachen.

Vielen Dank an die zahlreichen freiwilligen Helfer und Unternehmen, die sich kurzerhand bei unserem Projekt eingebunden haben und unterstützen!

Christoph Reischenböck



Ein Hubschrauber beförderte das benötigte Material ...



... und es wurde teilweise schon in der Mauer verarbeitet.

Warum mir das Ausseerland am Herzen liegt

Der folgende Text von Fritz Zauner entstand im Rahmen der „Schreibgruppe Ausseerland“, die von Aloisia M. Schartner ins Leben gerufen wurde. Sie lädt dabei Einheimische und Gäste herzlich dazu ein, Texte und Gedichte darüber zu schreiben, warum ihnen das Ausseerland am Herzen liegt.

Texte gerne auch per mail an: amschart@gmx.at, Tel.-Nr. Aloisia Schartner: 0650/ 690 31 50

VALIABT!

In der wunaboarn Gegnd, inmitt'n herrlicher Seen und Berg,
hot mei Liab zu dir si ständig vermehrt, verstärkt,
in oi den Joahrn is des G'füh in mia stets g'wochs'n,
mei Ausseerlond, niamois kinnt von dir i loss'n.

Du mei Hoamat, de's Paradies auf Erd'n mir gibt,
i hob aufrichtig mi in di valiebt,
denn iwaroi, von wo ma di woahrnimmt oder siacht,
ob in da Finsan oder beim Tageslicht.

Host mit deiner Procht und Liablichkeit fasziniert,
bin donkboar, dass mei Lebmi zu dir hot g'fiahrt,

es is a Auszeichnung, wia's koa hechani tuat geb'm,
dass in deiner Obhut i dearf sei und leb'm.

Wia i munter, zeitig, in oller Herrgottsfriah,
wird mia bewusst, wos i fia di, mei Hoamat g'spia,
a schena Tram, der oafoch so tief ins Herz mia dringt,
wia ma si oziagt, poscht und G'stanzln singt.

Mei Ausseerlond, du bist stets mia Glück und Seg'n,
deine schen Platz am Berg, ban See, toan mi bewegn,
olle Spaziergang, auf d'Oim, durch Woid und Föld,
bleibst oiweiü des Schenste mia auf dera Wöid.

Fritz Zauner

FREM DENVERKEHRSVEREIN

**WANDERPROGRAMM, KINDERPROGRAMM,
LITERARISCHE DORFSPAZIERGÄNGE**

Mag. Ernestine Humer und Hermann Schröttenhamer haben unsere Gäste auf den Wanderungen im Rahmen des Wanderprogrammes begleitet und ein voller Erfolg war wieder das Kinderprogramm der Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichen Dank!

VIA SALIS

Die neugestaltete VIA SALIS wurde von Besuchern stark frequentiert, die teilweise Neugestaltung und Wegführung der VIA SALIS, die gefühlvolle Sanierung der Stolleneingänge und die Neu-Beschilderung ist beeindruckend.

Ein besonderer Dank für die wunderbare Gestaltung des Stolleneingangs am Breunerberg gilt den Salinen Austria, Salzwelten und den Altausseer Bergleuten, welche die kunstvolle Handwerksarbeit in Eigenregie durchgeführt haben.



Foto: Michael Lanthaler

BERGE IN FLAMMEN 2022

Feuerwerk, bengalische Beleuchtung des Losers und der Trisselwand, Seeuferbeleuchtung wurde auch heuer wieder vom Fremdenverkehrsverein Altaussee am 13. August organisiert und durchgeführt.

Nur durch die bewährte Zusammenarbeit und den waghalsigen Einsatz der Bergrettungen des Ausseerlandes, unter Mitwirkung der Feuer- und Wasserwehr Altaussee, dem Team zur Seeuferbeleuchtung, dem Hänge- und Paragleiterclub Ausseerland und dem Veranstaltungsteam des Fremdenverkehrsvereines Altaussee gelingt es immer wieder, dieses Fest für Zuseher aus nah und fern so imposant und eindrucksvoll zu gestalten, dass es eine überregionale Bedeutung gewonnen hat.

Das Festprogramm wurde von Herbert Gasperl moderiert, die Bierzeltmusikanten unter Florian Leu sorgten für ausgezeichnete Stimmung, die Altausseer Volkstanzgruppe und die Gaflenzer Schuhplattler (mit akrobatischem Einsatz) verkürzten dem Publikum die Zeit bis zum Höhe-

punkt der Veranstaltung bei Einbruch der Dunkelheit. Wegen der trockenen Bodenbeschaffenheit und der Brandgefahr konnte die Verantwortung über das Bengalfeuer nicht bei allen Bereichen der Trisselwand übernommen werden.

Die wunderbaren Stimmen des Tenors Russi Nikoff und der Sopranistin Cornelia Hübsch mit Werken Franz Lehars und ein anschließendes Feuerwerk der Extraklasse bezauberten das Publikum.

Dank für die Unterstützung sei an dieser Stelle auch der Gemeinde Altaussee und dem Bauhof, den Grundeigentümern, Behörden, den Österreichischen Bundesforsten und den Verantwortlichen für die Bewirtung der vielen Gäste ausgesprochen.

Den Beherbergungsbetrieben von Altaussee und deren Mitarbeitern ist zu danken. Der große Gästezustrom, besonders im Monat August, ist von allen bis zur Grenze der Belastbarkeit durch die Mitarbeiterknappheit gemeistert worden.

Ohne unsere Gasthäuser und Beherbergungsbetriebe gäbe es keinen Tourismus im Ort, der die Lebensgrundlage des Gewerbes und dadurch der Bevölkerung bildet.

Fremdenverkehrsverein Altaussee

**TRADITIONELLE
MUSIKALISCHE HERBSTWANDERUNG**

rund um den Altausseersee
in den Wirtshäusern und am Seeufer
Sonntag 25. September 2022 ab 13 Uhr

Diese Musikgruppen spielen auf:

- Altbadseer Musi – Kahlseneck
- Grundlseer Geigenmusi – Jagdhaus Seewiese
- Ausseer Bradlmusi & Altausseer Volkstanzgruppe – neue Seewiese
- Siaßreither Tanzlmusi – Lechthütte
- Galler Günther Trio – Strandcafé
- Bläserquartett der Straßner Musi – Strandhansn-Bar
- Die Zsammklaubten – Hotel Seevilla-Terrasse
- Lupitscher Bläserquartett – Seelounge
- Altausseer Bläserquartett – auf einer Platte am See



Literatur MUSEUM Altaussee

GUTER BESUCH UNSERER SOMMERVERANSTALTUNGEN

„Aussee bleibt mir das Schönste ...“

Lesung mit Cornelius Obonya am 28. Mai

Buchpräsentation „Das Tote Gebirge“ am 7. Juli

Das bisher umfassendste Werk über dieses imposante Gebirge mit Textbeiträgen vieler Künstler – erhältlich in unserem Buchshop.



Lesung des Schauspielers Stefano Bernadin

Texte von Arthur Schnitzler am 4. August.

Das SALINEN LITERATURSTIPENDIUM 2022

wurde heuer an Simon Kienesberger aus Ebensee (Student an der Universität Salzburg/Fachbereich Geschichte) vergeben zum Thema „DIE WEGE DES SALZES“ mit den Forschungsfragen:

- Transport des Salzes von der Gewinnung (Berg) zu den Salinen im Wandel der Zeit
- Transport des Salzes aus dem Salzkammergut zu den Märkten
- Rolle der Frauen im Salzabbau/Fertigung
- Transportwege des Holzes zu den Salinen

Fachlich begleitet durch Prof. Christian Dirninger/Karl Franzens Universität Salzburg und Mag. Harald Pernkopf/Salinen Austria.

Die Arbeit dient neben ihrer Bedeutung der zeitgeschichtlichen Dokumentation auch für das Jahr der Kulturhauptstadt 2024 als wissenschaftliche Grundlage für Publikationen.

Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter für den täglichen Dienst im Buchshop, Museumsbereich, Durchführung der literarischen Dorfspaziergänge und Mithilfe bei der Durchführung der Veranstaltungen.

Großes Augenmerk haben wir im letzten und heurigen Jahr auf die Digitalisierung unserer vielen Exponate in Kooperation mit der TU Graz gelegt. Die Teilfinanzierung dieses umfassenden Vorhabens, welches noch nicht abgeschlossen ist, wurde durch das Salinen Literaturstipendium 2021 und durch private Spenden ermöglicht.

*Herzlichen Dank!
Marianne Goertz*

Feuerwehr meets Musik



Jugendarbeit liegt der Feuerwehrmusik-Kapelle Lupitsch sowie den Freiwilligen Feuerwehren Lupitsch und Reitern sehr am Herzen. Darum gibt es eine Kooperation von Feuerwehr und Musik. So wird am **8. Oktober im Rüsthaus und Probelokal Lupitsch** dieses Event stattfinden, um Jugendlichen und Vereinsbegeisterten einen Einblick in das Vereinsleben zu geben. Es werden die Vereine samt ihren Tätigkeiten vorgestellt. Es kann auch alles selbst ausprobiert werden und es gibt Darbietungen was alles aus Feuerwehr und Musik entstehen kann.

Mitwirkende sind die Jugendkapelle Lupitsch, die Feuerwehrmusikkapelle und die beiden Feuerwehren Lupitsch und Reitern. Für Spannung, Spaß und Unterhaltung sowie für Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Beginn ist um **13.30 Uhr** und willkommen sind alle, die sich für die Vereine interessieren, egal welcher Altersgruppe sie angehören. Für Fragen werden alle Vereinsmitglieder der Musik und Feuerwehr bereitstehen.

Dass sich beide Vereine unter einen Hut bringen lassen, zeigen zahlreiche Mitglieder in unseren Reihen, die bei der Musik sowie auch bei der Feuerwehr dabei sind.

Die Feuerwehrmusik-Kapelle Lupitsch sowie die Freiwilligen Feuerwehren Lupitsch und Reitern freuen sich auf viele interessierte Gäste.

Detaillierte Informationen gibt es auch unter:
www.feuerwehrmusik-lupitsch.at

03622/54008
taxi-gasperl@aon.at
www.taxi-gasperl.at

Goldener Herbstgenuss & Vorfreude auf den Winter am Loser

Nach einem herrlichen Sommer mit einigen „Hundstagen“ lassen uns nun die tieferen Nachttemperaturen und die Morgennebel auf einen wunderbaren Altweibersommer hoffen. Die angenehmen Temperaturen, die noch immer wärmenden Sonnenstrahlen und nebelfreien Weitblicke laden zum herbstlichen Wandern oder einfach zu einem Ausflug auf den Loser in Altaussee ein. Neben den zahlreichen Wandermöglichkeiten verlocken auch die beiden Klettersteige zu sportlichen Aktivitäten am Loser. Für die „kulinarische Belohnung“ bleibt die Loseralm bei guter Witterung bis Allerheiligen geöffnet und bietet neben herzhaften Schmankerln wunderbare Ausblicke ins Tal und auf den Dachsteingletscher.



Foto: Karl Steinegger

Ausblick auf den Skiwinter 2022/2023

Die Vorbereitungen auf die kommende Skisaison sind sowohl bei den Lift- und Beschneiungsanlagen wie auch im Büro & Marketing im Gange. Da sich die Genehmigungen für die Panoramabahn weiter verzögern, haben die Bergbahnen die Verlänge-

rung der Konzession der Doppelsesselbahn Loser II beim Land Steiermark als zuständige Behörde beantragt. Die entsprechenden technischen Überprüfungen durch akkreditierte Stellen und die Herstellerfirma sowie erforderlichen Revisionsarbeiten durch das Loserteam sind durchgeführt worden. Der Antrag auf Konzessionsverlängerung und die Atteste sind dem Land Steiermark übermittelt und somit wird in den nächsten Wochen die Genehmigung für den Weiterbetrieb der DSB II erwartet. Im kommenden Winter wird es daher einen Skibetrieb in der bewährten Form geben. Die Loser Bergbahnen gehen davon aus, dass die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtshofes im Oktober 2022 fällt

und die Genehmigungsverfahren für die Loser Panoramabahn dann zügig abgewickelt werden können. Der Plan ist, mit dem Bau nach Ostern 2023 zu beginnen. Sämtliche Vorarbeiten durch die Bergbahnen sind weitgehend fertig gestellt. Für den kommenden Winter sind vor allem die enorm gestiegenen Energiepreise für



Foto: Tom Lamm

Strom und Treibstoffe eine große Herausforderung. Das Loser-Team ist dabei, Beschneiungskonzepte an diese Situation anzupassen, um die bewährte Pistenqualität weiterhin zur Verfügung stellen zu können. Bei den Preisen gibt es eine moderate Erhöhung – der Tagesskipass für Erwachsene liegt im kommenden Winter bei € 48,-.

Der Saisonstart ist mit 8. Dezember 2022 geplant. Der Saisonkartenvorverkauf startet mit Freitag, 7. Oktober 2022 am Infopoint Losermaut. Saisonkarten-Angebote sind unter www.loser.at zu finden. Am 2. und 3. Dezember 2022 findet zusätzlich ein Saisonkartenvorverkauf im Infobüro Bad Aussee (Postgebäude) statt. Im Skipass-Onlineshop können Tages-Skipässe bei Vorhandensein einer Keycard einfach über die Seriennummer online gelöst werden, das erspart das Anstellen an den Kassen. Im Loser Gutscheine-Webshop können Skipässe direkt online bestellt und sofort zuhause ausgedruckt werden.

Diese „Schneezuckerl“ warten auch in der Saison 2022/23 auf die Loser Wintergäste:

Mit der Schneebären Kinder-, Jugend-, und U25-Förderung ist die Schneebären-card-Saisonkarte im Vorverkauf extra preiswert. Die Gemeinde und der Wintersportverein Altaussee fördern zusätzlich die Saisonkartenkäufe aller WSV-Mitglieder im Kindes- und Jugendalter.

Bei Kauf einer Saisonkarte kann die Sommermautkarte 2023 für die Panoramastraße zum Vorteilspreis erworben werden.

Wie in den Vorjahren gibt es die Tourengeher-Saisonkarte inkl. Liftbenutzung bis zum Loserfenster, außerdem eine Fußgänger- und Rodler-Saisonkarte für die beiden Sektionen Loserjet und DS-BII. Die 7 km lange Familienabfahrt (Panoramastraße) wird wieder präpariert und steht auch als Rodelbahn zur Verfügung.

Allen treuen Losergästen sagen die Loser Bergbahnen „Danke“ für ihren Besuch in der Sommersaison und freuen sich auf ein Wiedersehen im Winter.

Aus dem Generationenhaus



Bald sind die Ferien zu Ende und viele Kinder und Jugendliche müssen sich so langsam wieder auf die Schule einstellen. Auch wir im Generationenhaus sprechen im Zuge der Aktivierung über das Thema „Schule“. Vieles hat sich über die Jahre hinweg geändert. Vier Bewohner erzählen, wie sie damals ihre Schulzeit erlebten.

„In meinen ersten Schuljahren besuchte ich die Volksschule in Kirchschatz im Böhmerwald, bis ich mit meinen Eltern nach Feldkirchen an der Donau zog. Dort beendete ich die Volksschule, denn eine Hauptschule gab es damals noch nicht. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Schulweg. Es waren 8 km, die wir zu Fuß bestreiten mussten.“



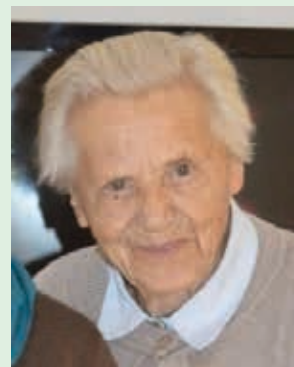
Gottseidank ging mein Bruder in die gleiche Schule, so musste ich nie alleine gehen. Im Winter verließen wir bei Dunkelheit das Haus und kamen auch wieder im Dunkeln heim. Laternen leuchteten uns unseren Weg. Wir waren immer viele Kinder aus verschiedenen Ortschaften und so kam es vor, dass wir im Frühjahr und im Herbst am Nachhauseweg oft zu raufen angingen. Ich war der kleinste Zwerg und da ich nicht so stark war wie alle anderen, schlug ich einmal mit einem Brotstrutzen zu.

Ich besuchte eine gemischte Klasse. Jedoch mussten Mädchen und Buben getrennt voneinander sitzen. Meine Lehrer waren stets sehr nett und haben viel mit uns gesungen. Ich brummte meist ein bisschen mit, da ich nicht besonders gut singen konnte. Dafür interessierte ich mich sehr für Naturwissenschaften. Meine Großmutter war damals eine Heilpraktikerin und so konnte ich mein Wissen, das ich von ihr erlernte, gut mit dem in der Schule Gelernten kombinieren. Eine bleibende Erinnerung aus meiner Schulzeit ist außerdem die Zeit nach dem Krieg.

Ungarische Soldaten kamen in unserer Schule unter, weil das Gebäude damals die nötigen Sanitäreinrichtungen hatte. Der Unterricht fand für uns fortan in einem Wirtshaus statt. Im Großen und Ganzen ging ich sehr gerne in die Schule. Am meisten Freude hatte ich mit meinem selbstgemachten Ranzen, den ich mir aus Leder und zwei Riemen bastelte.“

Fritz Watzl, 90 Jahre

„Zu meiner Zeit gab es noch keine Hauptschule, also besuchte ich 8 Jahre die Volksschule in Oppenberg. Dort gingen wir gemeinsam mit den Rottenmanner Kindern hin. Wir waren um die 50-60 Schüler im Haus und haben uns meistens gut miteinander vertragen.“



Der Weg, den ich täglich gehen musste, dauerte eine Stunde. Ich kann mich noch gut erinnern, als es schon ein bisschen später war, traute ich mich nicht alleine nach Hause gehen, also durfte ich bei der Handarbeitslehrerin warten, bis meine Schwester Unterrichtsschluss hatte. Wenn wir Glück hatten, hatten die Bauern denselben Weg wie wir und wir durften mit ihnen ein Stück mitfahren. Zu dieser Zeit fuhren die Bauern mit ihren Karren, die von Ochsen oder Pferden gezogen wurden. Im Winter, wenn viel Schnee lag, fuhren wir mit den Skiern in die Schule. Damals waren das nur ein Paar Tafeln mit Schlaufen zum Hineinschlüpfen.

Im Unterricht tat ich mir nicht sehr schwer, darum kann ich gar nicht sagen, welches mein Lieblingsfach war.

Die Gemeinde und der Bürgermeister meinten es immer sehr gut mit uns. So bekamen wir zu Weihnachten immer einen Christbaum. Für den Schmuck musste jedes Kind von zu Hause etwas mitnehmen. Wir bekamen Kekse und Zuckerln. Generell war die Weihnachtszeit in der Schule sehr schön. Wir machten Nüsse ein und wickelten Würfelzucker in Silberpapier. Großen Respekt hatten wir vorm Pfarrer, der auch den Religionsunterricht abhielt. Er war es, der uns viele Bücher brachte um zu lernen. Die Lehrer waren zwar sehr streng, aber trotzdem fair.

Bei Strafen mussten wir auf einem Holzschrein knien, nachsitzen oder wir bekamen mit einem Stock eins auf die Finger. Das Schönste für uns war natürlich jedes Jahr der Ferienbeginn. An diesem Tag fuhr sogar ein Schulbus und brachte uns nach Hause.

Elisabeth Helferer, 94 Jahre

VOLKSBANK. Ihre Hausbank im Ausseerland – Salzkammergut.

VOLKSBANK

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

Ich besuchte von 1929–1933 die Volksschule in Altaussee. Die Lehrerin, die wir hatten, war meist überfordert mit uns und so kam es, dass wir den Direktor als Klassenlehrer bekamen. Dieser war sehr streng und einmal in der Pause, daran kann ich mich noch gut erinnern, schoss er mit dem Luftdruckgewehr Spatzen aus der Luft. Wir mussten jede Woche zur Beichte gehen. Das hat mir damals nicht so gefallen, weil mir meistens nichts zu beichten eingefallen ist. Also habe ich einfach immer gesagt „Ich habe gelogen“, obwohl das gar nicht stimmte.



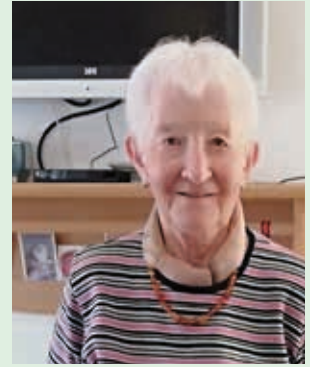
Ein schönes Ereignis aus dieser Zeit war unser Ausflug nach Salzburg ins Naturhistorische Museum. Wir fuhren mit dem Zug nach Bad Ischl und von dort dann mit dem Lokalzug weiter. Außerdem wurde in der Volksschule das Fach Turnen sehr groß geschrieben. Am Brunnerplatz in Altaussee hatten wir die Möglichkeit zum Hoch- und Weitspringen und wir spielten viele Ballspiele. Die Schüler/innen, die am höchsten oder am weitesten sprangen, bekamen als Belohnung ein paar Zuckerln.

Später in der Hauptschule, damals eine reine Bubenschule, hatten wir sehr intelligente Lehrer. Mein Lieblingslehrer war Herr Komarek. Aber auch Herr Gielge oder Herr Körber waren sehr gute Lehrer. Nach ihnen wurden später die beiden Hauptschulen benannt. Hefte gab es damals nicht. Wir schrieben auf Schiefertafeln und hatten die Bücher der Vorklassen, die meistens schon sehr abgegriffen waren. In den Pausen machte ich mir manchmal einen Spaß, befüllte meine Jausensackerln mit Wasser und schmiss sie aus dem Fenster vom ersten Stock. Manchmal traf ich den ein oder anderen Schüler oder Lehrer.

Besonders genossen habe ich auch die Ferien, die ich meistens mit dem Fischen verbrachte. Beim Augstbach in Altaussee hatten wir ein „Indianerlager“ mit Höhlen und Grillplatz, wo wir unsere gefangenen Fische und Kartoffeln grillten.

Franz Weißenbacher, 99 Jahre

Ich ging in Admont jeweils 4 Jahre in die Volksschule und in die Hauptschule. Mein liebstes Fach war Geschichte und mein Lieblingslehrer war Herr Direktor Geissler, der immer sehr nett zu uns war.



Geschrieben haben wir damals ebenso auf Schiefertafeln, dazu hatten wir einen Griffel, ein kleines Tuch und einen kleinen Schwamm. Später, als wir dann Hefte bekamen, schrieben wir mit einem Federstiel, den wir zuvor in ein Tintenfass tauchten. Damals schrieben wir noch in Kurrent.

Wir unternahmen mit unseren Lehrern immer wieder kleine Wanderungen, zum Beispiel auf das Schloss Röhlestein.

Unsere Klasse war sehr brav, es hat sich kaum jemand getraut frech zu sein, da man ansonsten gleich mit Winklerstehen oder Strafaufgaben gestraft wurde. Scheitelknien oder den Stock auf die Finger gab es bei uns zum Glück nicht.

Zur Schule gehörte ein großer Pausenhof, in dem wir in den Pausen Fangen spielten und in dem auch ab und zu gestritten wurde. Zur Jause gab es meistens einen Apfel und ein gutes Jausenbrot mit Marmelade.

Einmal mussten wir von der Schule aus Spenden für das Rote Kreuz sammeln gehen. Dafür bekamen wir eine Liste, in die wir alle Spender eintragen mussten.

In der Kriegszeit verrichteten wir Erntedienst im Stift. Dieses war damals von den Nazis beschlagnahmt und wir mussten Kartoffeln klaben.

Im Großen und Ganzen jedoch denke ich gerne an meine Schulzeit zurück.

Elfriede Gsöllpointner, 92 Jahre

Herzlichen Dank

an Bgm. Gerald Loitzl und an die Bauhofmitarbeiter für die Errichtung dieser äußerst gemütlichen Bank.

Hier legen unsere BewohnerInnen gerne beim Spazieren gehen in der Wimm eine Pause ein und für einen „Trüfla“ ist auch genügend Zeit.



Vom Wert des Holzes

Holz ist ein Kultur- und Wirtschaftsgut seit der Mensch den aufrechten Gang beherrscht. Holz war (und ist?) stets verfügbar. In Österreich ist die Nachwachs-Bilanz positiv. Im Ausseerland gibt es seit 1958 eine Institution, die sich der sinnvollen und wirtschaftlichen Verwertung der stets nachwachsenden Energie-Ressource Holz widmet. In diesem Interview geht es um die „Holzverwertung Ausseerland-Salzkammergut“ und ihrem seit Frühjahr 2022 in „Ruhestand“ getretenen Obmann Alois Köberl aus Altaussee.

DER ALTAUSSEER: *Lieber Alois, bitte erzähle den Lesern des ALTAUSSEER etwas über die Holzverwertung Ausseerland-Skgt.*

Alois: Die Holzverwertung Ausseerland-Skgt. wurde vor 63 Jahren in Altaussee in der Rechtsform einer reg. Genossenschaft m.b.H. (mit Obmann, Gesch.-Führer, Aufsichtsrat und Mitgliedern – dzt. ca. 200 Servitutberechtigten) gegründet und unterliegt den strengen Regeln des Genossenschaftsgesetzes. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5,- Euro, jährlich gibt es eine Jahreshauptversammlung und eine Prüfung durch den Raiffeisenverband. Meine Tätigkeit als Obmann endete altersbedingt nach einem Vierteljahrhundert im heurigen Frühjahr und ich konnte ein gesundes „Unternehmen“ an meinen Nachfolger Simon Steinegger aus Grundlsee übergeben.

DER ALTAUSSEER: *Worin genau besteht der Unternehmenszweck der Genossenschaft?*

Alois: Der Gründungsgedanke war – und gilt auch heute noch – , die Servitutberechtigten bei der Verwertung ihres jährlichen Holzbezugsrechtes zu unterstützen. Dabei führt der Obmann für die „Servitutler“ Preisverhandlungen mit den Käufern des Servitutsholzes wie Sägewerke, Industrie, Energieversorger etc. und

verkauft für den Servitutler das Holz zu besten Marktpreisen. Den Verkaufserlös erhält der Berechtigte, ist gleich Mitglied, zur Gänze unter Abzug eines geringen Verwaltungsbeitrages.

DER ALTAUSSEER: *Wer sind die Eigentümer dieser Genossenschaft?*

Alois: Die Mitglieder, also die Servitutberechtigten. Es gibt keine Angestellten, der Verwaltungsaufwand ist geringst, daher kann zu Selbstkosten verkauft werden. Allfällige Jahres-Überschüsse, die durch den schwankenden Holzpreis entstehen können, wandern in einen Reservefonds zur Abdeckung allfälliger Anschaffungen.

DER ALTAUSSEER: *Wie definierst Du die Rolle der Bundesforste, unseres Waldbesitzers?*

Alois: Die Bundesforste haben mit unserer Genossenschaft keinerlei Geschäftsverbindung, da wir ja das Holz-Eigentum der Servitutler verwerten/verkaufen und nicht das Holz-Eigentum der Bundesforste. Die Zeiten des bundesforstlichen Holzhandels sind Geschichte, an deren Stelle machen die Bundesforste nur noch Verträge mit Großabnehmern. Aber natürlich gab und gibt es daneben auch private Unternehmer, die sich mit dem selben Unternehmenszweck beschäf-



Alois Köberl stand ein Vierteljahrhundert als Obmann im Dienste der Holzverwertung Ausseerland Salzkammergut.

tigen wie unsere Genossenschaft.

DER ALTAUSSEER: *Mit welchen Holzarten wird eigentlich gehandelt?*

Alois: Man unterscheidet in Nutzholz und Brennholz. Ersteres gibt es als Bauholz (Bauindustrie), Schleifholz (z. B. Papierindustrie), letzteres als Ofenholz, Pellets, Sägespäne, Mulch etc. Diese Holzarten kommen in unserem Geschäftsmodell vor und erleben in der derzeitigen Energiekrise eine große Wertsteigerung. Generell möchte ich noch feststellen, dass die Holzqualität aus unseren Salzkammergut-Wäldern als sehr gut anerkannt

ist, da langsam wachsend.

DER ALTAUSSEER: *Zum Schluss eine Gaudi-Frage: Würdest Du die kürzlich aus dem Altausseersee geborgenen Uralt-Baumstämme verwerten?*

Alois: „Dös alte Glumpert soll gefälligst durt untn bleibn, wos scho tausend Jahr gstanden is.“

Vielen Dank an Alois Köberl für die 25-jährige Tätigkeit als Obmann bei der Holzverwertung Ausseerland Salzkammergut und seinem Nachfolger Simon Steinegger alles Gute bei der Ausübung derselben.

Das letzte Orgelspiel

Als Haus- und Hoforganist für die Pfarre Altaussee war Günter Köberl über Jahrzehnte sowohl bei den Sonntagsmessen, als auch bei Begräbnissen und Familienfeiern in Aktion. Aus den verschiedensten persönlichen Gründen hat er sich mit Ende August entschieden, diese Tätigkeit zu beenden. Im Alten Testament lautet ein Vers bei Kohelet: „Jedliches hat seine Zeit, und alles unter dem Himmel hat seine Stunde ...“, – so eine Stunde war beim letzten Sonntagsgottesdienst auch für ihn. Er hat seine Organistenjahre beendet und zwar auf der Orgel, die er initiiert, geplant, deren Finanzierung er organisiert hatte, ... also auf seiner Orgel.

Es war aber noch viel mehr geschehen in diesen vielen Jahren. Während seiner Studienjahre im Knabenseminar in Graz kam er erstmals mit der Musik auf der „Königin der Musikinstrumente“ in Verbindung.

Neben seiner musikalischen Ausbildung zum Organisten hatte er auch großes Interesse am Orgelbau. Der damalige Pfarrer Machata hat ihn Anfang der 80er Jahre gebeten, die Stelle des Organisten in Altaussee zu übernehmen. Zuvor musste 1982 bis



Günter Köberl (Mi.) wurde für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit als Organist und Chorleiter geehrt.

84 die Renovierung der früheren alten Orgel betrieben werden, die von ihm als eine „Notoperation“ beschrieben wurde. Dennoch konnte sie beim historischen Pfarrjubiläum „550 Jahre Kirche in Altaussee“ am 26. August 1984 wieder bespielt werden.

Zwischenzeitlich war er als Vorsitzender des Glockenkomitees, mit DI Hans Wimmer und Dr. Hans Petritsch als Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, verantwortlich, dass die Kirche in Altaussee neue Glocken bekam. Bei der Festwoche der Glockenweihe im Juli 1994 hat der ganze Ort mitgefeiert; mit Freuden erinnert man

sich noch heute daran zurück.

1995 konnte noch mit einem Festkonzert das 100-Jahr-Jubiläum der alten Orgel in Altaussee gefeiert werden. Die alte Orgel hatte danach ausgedient. Seit 2000 wurde vom Orgelkomitee, wieder unter seiner Leitung, mit Pfarrer Markus Plöbst und unter Mithilfe des Bildhauers und Organisten Hans Moritz die Errichtung einer neuen Orgel in die Wege geleitet. Durch den Orgelbauer Wolfgang Eisenbarth aus Passau konnte seine Vision einer konzertfähigen Orgel umgesetzt werden.

Viele Kirchenkonzerte mit Orgel, Chor und Kirchen-

musik folgten. So hat Günter Köberl auch die Orgelmusikwochen ins Leben gerufen, während diesen viele prominente, internationale Orgelkünstler durch ihn nach Altaussee kamen. In diesen Jahren war Günter Köberl auch Leiter des Volkslied- und des Kirchenchores, mit denen er zahlreiche Konzerte aufführte.

Bei seinem Abschied am 28. August 2022 ehrte ihn die Pfarre Altaussee für seine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit als Organist und Chorleiter. Es wurde gedankt für die vielen schönen Stunden mit ihm auf seiner Orgel.

Dr. Hans Petritsch

DANK DER REDAKTION!

Nach wie vor dürfen wir bei derartigen Interviews (wie mit Alois Köberl auf der linken Seite) auf die bewährten Dienste unseres ehemaligen Chef-Redakteurs Günter Köberl zurückgreifen.

Lieber Günter – DANKE, dass Du einen Teil Deiner Freizeit immer wieder für die Gemeindezeitung opferst.

Andererseits: Du weißt ja – beim ALTAUSSEER pensioniert man nicht so schnell!

DRIVE TOGETHER



6
JAHRE
MAZDA
GARANTIE

CRAFTED IN JAPAN

DER NEUE MAZDA CX-60 PLUG-IN HYBRID

Der brandneue Mazda CX-60 ist eine Schöpfung unserer Takumi-Meister. Er verkörpert die Eleganz unserer KODO-Designsprache, kombiniert mit der Stärke eines Crossover. Die sorgfältig ausgewählten Materialien wie echtes Ahornholz und edles Leder ergänzen sich auf harmonische Weise. Wenn wir schon die Details so kunstvoll fertigen – stellen Sie sich vor, wie sich erst das Fahren anfühlt.



23. & 24. SEPTEMBER
ÖSTERREICH-PREMIERE

Mazda CX-60 Plug-In Hybrid – Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 1,5 Liter/100 km und 23 kWh Strom/100 km. CO₂-Emissionen: 33 g/km. Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie. Homologation nicht abgeschlossen. Symbolfoto.

Autohaus
MaWeKo
Group

PUCHEN 269, 8992 ALTAUSSEE | TEL. 03622/71327 | WWW.MAWEKO.MAZDA.AT

Europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024

23 für 24! BürgermeisterInnen trafen sich zum Kulturfrühstück zum Austausch und Netzwerken mit dem Team der Kulturhauptstadt.

23 für 24! 23 Gemeinden wirken zusammen für eine gelungene Kulturhauptstadt Europas im Salzkammergut 2024. Auf Einladung von Bürgermeisterin Ines Schiller ein Treffen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit dem Kulturhauptstadt-Team in Bad Ischl statt. Dabei wurde über den Status-Quo des Programms und der Projekte informiert, die geplante Kommunikationsstrategie besprochen. Für die Gemeindevertreterinnen und -vertreter ist auch eine gemeinsame Vorgangsweise bei Infrastrukturprojekten, der Einsatz für bedarfsgerechte Mobilitätsangebote und eine nachhaltige Tourismusentwicklung von großer Bedeutung.

„Wenn es gelingt mit 23 BürgermeisterInnen an einem Strang für unser Projekt in dieser Region zu ziehen, könnte das als gegliücktes Vorbild für die Zusammenarbeit innerhalb Europas angesehen werden“, so Elisabeth Schweeger, die



Foto: Chris Guett

V. l. n. r.: BgmIn. Nicole Eder; Steinbach/Attersee, Bgm. Fritz Feichtinger, Laakirchen; Bgm. Franz Frosch, Bad Aussee; Stefan Heinisch, Programmteam Salzkammergut 2024; Bgm. Stefan Krapf, Gmunden; Bgm. Klaus Kramesberger, Grünau im Almtal; Bgm. Gerald Loitzl, Altaussee; Bgm. Thomas Avbelj, Roitham am Traunfall,; BgmIn. Ines Schiller, Bad Ischl; Rüdiger Andorfer, Kommunikation Salzkammergut 2024; Bgm. Alexander Scheutz, Hallstatt; Bgm. Johann Mitterlehner, Vorchdorf; Bgm. Franz Steinegger, Grundlsee; BgmIn. Sabine Promberger, Ebensee; Bgm. Leopold Bimminger, Pettenbach; Bgm. Martin Pelzer, Altmünster; Elisabeth Schweeger, Künstlerische Leitung Salzkammergut 2024; Bgm. Markus Schmaranzer, Gosau; Bgm. Leopold Schilcher, Bad Goisern; Bgm. Egon Höll, Obertraun; Eva Mair, Porgrammteam Salzkammergut 2024

künstlerische Geschäftsführerin von Salzkammergut 2024.

„Im Zeichen des Miteinanders haben die beteiligten Bürgermeister*innen ein

starkes Signal gesetzt. Das gemeinsame Bekenntnis lautet, unsere Region entwickeln zu wollen und die mannigfaltigen Potentiale des Salzkammergutes zu heben“, erklärt die Bürger-

meisterin der Bannerstadt, Ines Schiller. „Gemeinsam können wir viel erreichen“, darüber sind sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Arbeitstreffen einig!

Ihr Meisterbetrieb für




Johannes Gasperl
Telefon: 0660 / 529 09 87

Gas - Wasser - Heizung



TAXI-RUF 03622 526 71

Taxi • Airport-Shuttle • Busreisen

ZWETTI Bus & Taxi
Waldbühelstraße 137 • 8990 Bad Aussee
0676 3622 605 • zwetti@aon.at • www.zwetti-bus.at

Sommerbetreuung

Fünf spannende und lustige Wochen vergingen wie im Flug.

Wir verbrachten viel Zeit in der freien Natur, im Wald, am Spielplatz und in der Gradieranlage. Es wurden kleine Wanderungen unternommen, natürlich durfte eine kleine Stärkung zwischendurch nicht fehlen.

Boote wurden konstruiert und gleich am See auf ihre

Tauglichkeit geprüft.

Für Schlechtwetterprogramm wurde auch gesorgt. Wir nutzten den Turnsaal, es wurde gemalt, gebastelt, gekocht, gebacken und Gemeinschaftsspiele gespielt. Wir ernteten Kräuter aus dem schuleigenen Hochbeet, trockneten sie und

füllten sie anschließend in bemalte Papiersackerl.

Der Besuch bei der Wasserrettung war für uns sehr spannend und lehrreich. Besonders die Fahrt mit dem Wasserrettungsboot begeisterte. Danke der FF Altaussee, dass sie uns dies ermöglichte. Die Kinder

waren von den Unternehmungen begeistert! Wir freuen uns schon sehr auf die Sommerbetreuung im nächsten Jahr!

Tanja Schröttenhamer



Die Kinder erlebten in den fünf Wochen der Sommerbetreuung ein abwechslungsreiches Programm.



ELEKTRO HENTSCHEL
IHR HEIMISCHER ELEKTROFACHHÄNDLER

Ihr Partner für



expert



🏠 8992 Altaussee 49
☎ 03622 / 71 673

✉ elektro@hentschel.at
💻 elektro.hentschel.at

AUS DEM KINDERGARTEN



Ein Kindergartenjahr ist zu Ende, ein Neues beginnt



Herr Ritzinger bei uns im Kindergarten.

Wie überall blicken wir gleichzeitig nach vorne, aber auch zurück. Zum Ende jedes Kindergartenjahres standen unsere „Großen“ – die Schulanfänger – im Mittelpunkt. Ein gemütlicher Ausklang im Kahlseneck war noch ein schöner Abschluss. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht. Unser Hr. Bürgermeister und Hr. Vizebürgermeister feierten mit uns mit. Die Kosten der Jause übernahm die Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

Wir wünschen Ben, Matthias, Lea, Frieda, Fabian, Kilian, Klara, Michael, Hanna, Natalie, Laura, Emily-Ann, Louise, Philipp, Jonas, Valerie, Gabriel und Xaver einen guten Schulstart, Spaß und viele neue Freunde! Vermissen werden wir euch alle.



Schultaschentag

Auch verabschieden wir unsere Nicole Peer, die uns nach vielen Jahren verlässt und neue Wege einschlagen wird. Danke für das große Engagement im Kindergarten. Das gesamte Kindergartenteam wünscht Dir alles Gute für Deinen neuen Lebensabschnitt.

Unser Team wird ab Herbst von Sarah Plasch und Martina Schanzl verstärkt, die auch zugleich unseren Nachmittag wieder liebevoll gestalten werden.

Gleichzeitig beginnt für uns ein neues Kindergartenjahr und wir blicken voller Vorfreude in die Zukunft und heißen alle herzlich willkommen!

Das Kindergartenteam

Biodiesel aus ihrem Speisefett

Speiseöle und -fette im kostenlosen 3 Liter-ÖLI sammeln und damit einen wichtigen Beitrag für die Umwelt leisten.

Viele AltausseerInnen sammeln bereits Ihre Alt Speiseöle und -fette über den beliebten 3 Liter-ÖLI. Dennoch wird noch immer zu viel Fett über den Ausguss entsorgt, verstopfte Leitungen und eine erschwerte Reinigung der Abwässer in

der Kläranlage sind die Folge. Gebrauchte Speiseöle und -fette sind wertvolle Rohstoffe! Das im Öli gesammelte Alt Speiseöl wird in einer speziellen Behandlungsanlage in Wels für die Biodieselproduktion aufbereitet.

Holen Sie sich Ihren Gratis-ÖLI im Gemeindeamt oder im Altstoffsammelzentrum Bad Aussee/Unterkainisch und sammeln Sie damit Ihr Speiseöl und -fett. Damit schonen Sie Ihre Geldbörse und leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer

Umwelt. Wenn der Öli voll ist, wird er im Altstoffsammelzentrum kostenlos gegen einen neuen ausgetauscht. Übrigens: Im Frühjahr hat Airbus einen dreistündigen Testflug mit Speiseöl erfolgreich absolviert.

Bernhard Brandauer e.U.
Gas Wasser Heizung

Lichtersberg 208 | A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 | Fax: 03622 - 71 230 - 32 | Mobil: 0664 - 12 52 146
office@bernhard-brandauer.at | www.bernhard-brandauer.at



Innovative Neophytenbekämpfung am Augstbach

Das Hochwasserrückhaltebecken dient im Fall eines intensiven Starkregenereignisses am Loser zur Zwischenspeicherung eines Teiles der Hochwassermenge, damit das Ortsgerinne im Zentrum von Altaussee nicht übergeht. Im Jahre 2007 hat das Becken bereits seine Wirksamkeit bewiesen und ist eingestaut worden.



Um seine Wirkung zuverlässig erfüllen zu können, muss das Rückhaltebecken jedoch von baumartigem Bewuchs freigehalten werden. Im Rückhaltebecken haben sich in der Zwischenzeit jedoch leider Neophyten angesiedelt, die sich über die Bäche hervorragend verbreiten können.

Das Drüsige Springkraut ist zwar einjährig, bildet jedoch pro Pflanze bis zu 2500 Samen, die im nächsten Jahr wieder austreiben können. Um die Verbreitung einzuschränken ist es daher wich-



tig, die Pflanze an der Samenbildung zu hindern. Dies kann durch rechtzeitiges Ausreißen oder rechtzeitiges, mehrmaliges Abmähen vor der Blüte bzw. der Samenbildung passieren. Der Japanische Staudenköterich ist mehrjährig und verbreitet sich über Rhizome. Er bildet lange Wurzeln, die im nächsten Jahr wieder austreiben. Um diese invasive Pflanze an der Ausbreitung zu behindern, muss man die Wurzeln ausgraben. Die Wurzeln können jedoch mehrere Meter lang werden. Im Bereich von Steinschichtungen würde das bedeuten, dass diese wieder abgebaut und neu aufgesetzt werden müssen.



Laut der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) kommen in Österreich etwa 1100 Neophytenarten vor, mindestens 10 Prozent davon gelten als „invasiv“ (Stand 2015). Invasive Neophyten stellen ein Problem dar, weil sie mit heimischen Pflanzenarten



Die Ziegen bekämpfen durch die Abweidung die invasiven Neophyten am Augstbach.

in Wettbewerb um begrenzte Ressourcen wie Nahrung und Lebensraum treten und diese durch ihre starke Ausdauer und Anpassungsfähigkeit verdrängen können. Invasive Neophyten breiten sich stark aus und bilden oft geschlossene, flächige Bestände. Sie gelten als eine Ursache für den Verlust an Artenvielfalt.

Im Bereich des Hochwasserrückhaltebeckens hat die Wildbach- und Lawinverbauung gemeinsam mit der Gemeinde eine innovative Art der Neophyten Bekämpfung installiert. Die Fläche wurde eingezäunt und Bürgermeister Gerald Loitzl hat Ziegen zur Beweidung der Fläche zur Verfügung gestellt. Dadurch wird das „junge“ Springkraut abgefressen und kann nicht auskommen.

Auch die frischen, oberirdischen Triebe des Staudenköterichs werden durch die Ziegen gefressen, wodurch die Pflanze am Blü-

hen und der generativen Vermehrung gehindert wird. Aber auch sonst wird der Staudenköterich durch die Beweidung geschwächt. Er kann durch die abgefressenen Blätter und Triebe nur sehr wenige Assimilate bilden und sich dadurch nicht so stark entwickeln. Wir hoffen, dass durch eine laufende, mehrjährige Beweidung sich die „Kraft“ der Staudenköterichpflanzen erschöpft und in diesem Bereich dieser konkurrenzstarke Neophyt eingedämmt wird.

Wir werden diese Methode im nächsten Jahr weiter probieren und dabei die gewünschte Wirkung auf die Neophyten genau beobachten. Außerdem achtet die Wildbach- und Lawinverbauung bei Schutzprojekten streng darauf, dass der vor Ort vorhandene Humus verwendet wird und auch Schüttmaterial nicht verunreinigt ist.

Altausseer Tennisturnier 2022

Vom 18.–22. August fand das 28. Altausseer Tennisturnier statt. Mit mehr als 34 Nennungen war es auch heuer wieder eines der größten Turniere der Region. Zahlreiche Top-Spieler aus vier Bundesländern fanden sich auf der Nennliste wieder. Einzig der Wettergott meinte es mit den Veranstaltern (Turnierleitung Peter u. Theresa Schwaiger) nicht gut. Das Turnier musste teilweise in die Tennishalle nach Bad Aussee übersiedeln. Dennoch herrschte eine tolle Stimmung und die zahlreichen Zuseher konnten Spiele auf sportlich hohem Niveau verfolgen.

Den Herren Einzel-Bewerb der Top-Spieler gewann Michael Kratky (Tennis-SPG

Bad Ischl) mit 6:4/6:4 gegen Gottlieb Zauner vom SPG ASKÖ Hallstatt/Obertraun. (Bester vom TC Altaussee wurde Gregor Unterdechler, der das Viertelfinale erreichte.) Im Damenbewerb gewann Karoline Grieshofer (TC Volksbank Bad Aussee) im Finale 6:0/6:1 gegen Theresa Schwaiger (TC VB Altaussee). Im Herren 2-Bewerb setzte sich die Jugend durch. Es gewann der 14-jährige Frederik Frey (Wiener Athletiksport Club) mit 6:2/6:1 gegen Gregor Weigerstorfer vom TC VB Altaussee. Das Mixed Doppel entschieden Mikenda/Kratky aus Bad Ischl gegen Grieshofer/Rossi für sich. Die B-Bewerbe sicherten sich Alexander Obre-

novic (Tennis-SPG Bad Ischl) in einem spannenden Spiel 1:6/6:0/10:8 gegen Daniel Rossi (TC Volksbank Bad Aussee) und der erst 12-jährige Nikolaus Parra Hasenlechner (ebenfalls Bad Aussee) mit 6:4/6:4 gegen Ralph Herrgott (GAK-Tennis).

Die Turnierleitung konnte bei der Siegerehrung zahlreiche Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner überreichen. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Wir haben immer eine Idee!

zebau

Planung | Bauunternehmen | Zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Pfandl bei Bad Ischl | Gmunden
Strobl | St. Wolfgang
Tel. +43 3622 71322
www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge verfügbar.

„Oitnaussee“ holt ersten Ausseerland Ortscup

Zu Fronleichnam ging in der Christof Industries Arena in Bad Aussee der erste Ausseerland Ortscup über die Bühne.

Organisiert wurde diese Ortsteilmeisterschaft vom FC Ausseerland, als OK-Chef fungierte Ex-Regionalliga-Kicker Gerhard Weissenbacher. Acht Mannschaften aus den Gemeinden Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee wurden dabei nach exakt definierten geografischen Grenzen erstellt. Gespielt wurde im Kleinfeldmodus mit fünf Feldspielern plus Torhüter. Ein Spiel dauerte zwölf Minuten, bei Remis in den K.O.-Duellen nach Ende der Gruppenphase erwartete die Zuschauer gleich ein Siebenmeterschießen.

Präsentation der Jugendteams

Vor dem Turnier stellte der FC Ausseerland den Zuschauern die Früchte seiner Jugendarbeit vor. Nach einem actionreichen Showtraining präsentierte Jugendleiter Thomas Lichtscheid die einzelnen Teams samt Errungenschaften der vergangenen Saison. Die Kids aus dem Ausseer Nachwuchs waren im Anschluss auch für die Auslosung des großen Turniers zuständig. Danach konnte der erste Ausseerland Ortscup starten.

Spannende Gruppe A

An den Start gingen sowohl aktuelle Spieler des FC Ausseerland, Vereinslegenden aus Zeiten des SV Bad Aussee sowie des FC Altaussee und auch Jugendspieler und ambitionierte Hobbykicker – eine interessante Mischung, die für hochkarätige Duelle sorgte. Die Auslosung ergab für Gruppe A die Teams

„Oitnaussee“ (Altaussee), „Buriger“ (Bad Aussee Zentrum), Gößl/Gaiswinkl (Grundlsee) und Bad Aussee Nord. Gruppe B bestand aus den Teams „Seer“ (Grundlsee), Strassen (Bad Aussee), Bad Aussee Süd und Lupitsch/Lichtersberg (Altaussee). Die beiden besten Teams jeder Gruppe qualifizierten sich fürs Halbfinale. „Oitnaussee“, mit den Spielern Niko Eder, Valentin Eder, Philipp Wimmer, Christian Kadar, Lukas Grill, Georg Petritsch, Martin Schilcher, Daniel Rossi, Mario Krexhammer und Fabian Tobisch holte sich trotz schwachem Start mit einer Niederlage und einem Remis ebenso das Ticket in Gruppe A, wie „Buriga“ mit Martin Mulej, Simon Mulej, Wolfgang Marl, Branislav Cavic, Johannes Raaijmann, Michael Urban, Michael Haunold, Ingo Temmel und Daniel Pliem.

Gruppe B

In Gruppe B setzten sich letztendlich die Teams „Seer“ mit Gerhard Weissenbacher, Daniel Hengst, Andreas Pehringer, Markus Syen, Lukas Budemayr, Harald Schraml, David Otter, Michael Soder, Hubert Soder und Sepp Pehringer, sowie Bad Aussee Süd mit Günther Hensle, Johannes Nister, Robert Margotti, Dietmar Margotti, Marco Oberfrank, Hans Simentschitsch, Gregor Kanalas, Simon Köberl, Simon Amon und Benjamin Hocker durch.

Enge Finalspiele

Das Spiel um Platz sieben holte sich Gößl/Gaiswinkl, das Lupitsch/Lichtersberg 3:1 besiegen konnte. Rang fünf holte sich Bad Aussee Nord nach einem 1:0-Erfolg gegen Strassen.

Im Halbfinale trafen die „Buriga“ auf die „Seer“, wobei das Team aus Grundlsee die Partie knapp mit 1:2 für sich entscheiden konnte. Im Parallelspiel mussten „Oitnaussee“ und Bad Aussee Süd nach torlosen zwölf Minuten ins Siebenmeterschießen. Da hatte das Team aus Altaussee letztlich mit 3:2 die Nase knapp vorne, Bad Aussee Süd blieb nur das Spiel

um Platz drei. In diesem behielten letztlich die „Buriger“ mit 1:0 die Oberhand, ehe sich das Turnier dem großen Finale zuneigte. Dort trafen „Seer“ und „Oitnaussee“ aufeinander und konzentrierten sich primär auf die Defensive. Das logische Ergebnis nach Ende der Spielzeit lautet also 0:0. Also musste auch die letzte Partie des ersten Ausseerland Ortscups ins Siebenmeterschießen. Dort versagten dem Grundlsee Team letztlich die Nerven, zwei Siebenmeter wurden verschossen. Die Altausseer machten es besser, trafen zwei Mal und sicherten sich so den ersten Titel in diesem neuen Turnierformat.

WERBUNG

Raiffeisenbank
Steirisches Salzkammergut
Öblarn

JETZT MIT
MOBILITÄTS-
BONUS

...oder Jahresgebühren

SPAREN & FAHREN
WIR macht's möglich

Siegerehrung und Stadionfest

Nach Ende des Turniers startete das große Stadionfest. Bei der Siegerehrung durften die „Oitnausseer“ die Siegerschale aus Holz übernehmen. Torschützenkönig wurde Michael Urban („Burriger“), bester Torhüter des Turniers Josef Wimmer (Göbl/Gaiswinkl). Organisator Gerhard Weissenbacher dankt anschließend den Sponsoren, dem Schiedsrichterteam Pirosko/Schönwetter und allen Mitwirkenden. Die vielen Spieler und Fans freuten sich im Anschluss auf ein Konzert der Gruppe „z'fünft aufspüt“ und auf DJ Tobi, der ab



Das Team „Oitnaussee“ holte sich den Ausseerland Ortscup 2022.

21 Uhr für Stimmung in der Ausseer Arena sorgte.

Eine Neuauflage im nächsten Jahr ist laut Gerhard

Weissenbacher fix eingeplant: „Das Turnier war sehr gut besucht, top besetzt und die Teams hatten während den Spielen, aber auch noch

lange danach eine richtige Gaudi – beste Voraussetzungen für den Ausseerland Ortscup 2023“.

Foto: dernister.at

VIVAMAYR Altaussee ist neuer Namenssponsor der FCA

Der FC Ausseerland heißt ab sofort FC VIVAMAYR Ausseerland. Möglich macht dies eine neue, langjährige Partnerschaft von VIVAMAYR mit dem Fußballclub des Ausseerlands. VIVAMAYR steht für einen konsequent gesundheitsbezogenen Lebensstil. Daher ist den Verantwortlichen ein besonderes Anliegen, die heimische Fußball-Jugend zu unterstützen, um in diesem Verein eine perfekte Basis für ein sportlich gesundes Leben legen zu können. Anlässlich der Vertragsunterzeichnung bedankte sich das VIVAMAYR-Team bei den vielen engagierten, ehrenamtlichen Trainern und Funktionären sowie allen Unterstützern des FC VIVAMAYR Ausseerland. Selbstverständlich tragen auch die Juniors nun den Sponsornamen stolz: FC VIVAMAYR Ausseerland Juniors. Auch der wunderschöne Altausseer Fußballplatz wurde offiziell in VIVAMAYR Seestadion Altaussee umbenannt.

VIVAMAYR beschäftigt derzeit über 120 Mitarbeiter am Standort Altaussee. Das Unternehmen bietet sichere und ganzjährige Jobs in sehr vielen verschiedenen Bereichen: Von Bewegungstherapie über Massage, vom (Sport)Mediziner bis hin zur Haustechnik und sämtlichen Hotelberufen. Besonders freut sich das VIVAMAYR-Team über reges



Foto: dernister.at

Interesse an unseren Jobangeboten aus der Bevölkerung der Region. Die Philosophie von VIVAMAYR ist es, sowohl seinen Gästen als auch seinen Mitarbeitern zu mehr Gesundheit zu verhelfen.

Werden Sie Teil des VIVAMAYR-Teams und begleiten Sie Menschen zu einem neuen Lebensgefühl.

Infos unter: www.vivamayr.com/de/jobs-altaussee

Büro Bad Aussee: +43 3622 52 750 • Büro Bad Mitterndorf: +43 3623 28 86

www.weixelbaumer-team.at

Termine – Sprechtag

Kammer für Arbeiter und Angestellte:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
im AMS, Siebreithstraße 162,
8990 Bad Aussee, 10–12.15 Uhr.
Telefonische Voranmeldung unter 05 7799-4000

Pensionsversicherungsanstalt:

SKA-RZ Bad Aussee,
Braungasse 354, 8.30–12 Uhr.

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis
mitzubringen. Nur nach tel. Voranmeldung: 03622/52581-0.

SVS Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Bauern:

ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite 101,
8990 Bad Aussee, 8.30–13 Uhr.
Nur mit vorheriger Terminvereinbarung unter:
050 808 808 oder termine.sozialversicherung.at
www.svs.at

Wirtschaftskammer:

ehem. Wirtschaftskammer, Wiedleite, Bad Aussee
Telefonische Beratung
unter: Tel.: 0316/601-9600,
www.wko.at

Familienberatung:

(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung),
Außenstelle BH Liezen,
Sommersbergseestr. 230, Bad Aussee,
jeden Donnerstag von 16.30–18.30 Uhr.
Tel.: 03622/52543

PSN-Psychosoziale Beratungsstelle,

Außenstelle Bad Aussee:

Bahnhofstraße 132, Bad Aussee
Psychologische Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. Beratungsstelle f.

Abhängigkeit u. Suchtfragen:

Donnerstag von 14–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Bad Aussee, Tel.: 0664/853 88 53,
Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:

DGKP Gerti Feldhammer, Sommersberg-
seestraße 394, 1. Stock, Bad Aussee,
Tel. 03622/50910,
sozialzentrum.li@stmk.volkshilfe.at

Zeitpolster Ausseerland

Hilfe im Alltag
Tel. 0664/887 207 60

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst:

Bezirkspolizeikommando Liezen:
Tel. 059133/6340-300
Polizeiinspektion Bad Aussee:
Tel. 059133/6351

Heimbrillen-Service

Bauer Optik
Tel. 03622/52776

Gesundheitstelefon
des Bereitschaftsdienstes: 1450
Rund um die Uhr erreichbar.

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Albrecht: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 50950 Mo, Mi von 17–19 Uhr.
Dr. Edlinger: Mo–Fr von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 53303 Do von 14–18 Uhr,
Mo von 16.30–18 Uhr.
Dr. Fitz: Mo, Mi, Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 54553 Di, Do 8–10 u. 16–18.30 Uhr.
Dr. Preimesberger: Mo–Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 52411 Di von 15.30–17 Uhr,
Do von 18–19 Uhr.
Dr. Wallner: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 71687 Uhr, Di von 17–19 Uhr mit
Voranm., Mi von 16–18.30 Uhr.

Kurarzt (aufsichtsf. Kurarzt Altausseer Kur):

Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/104 898 09

Fachärzte:

Chirurgie:

Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheits-
zentrum) Tel. 0699/104 898 09

Gynäkologie:

Dr. Michael Bayr: Mo v. 9–17 Uhr,
Tel. 52270 Di v. 9–13, Mi v. 15–19 Uhr,
Do v. 9–13, Fr v. 9–11 Uhr.

Dr. Ute Gaiswinkler: Mo von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 52031 Di von 7.30–10.30
u. 15–17.30 Uhr,
Mi von 10–14 Uhr,
Do von 7.30–11 Uhr,
Fr von 7.30–10 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Lindner: Mo u. Do v. 15–17 Uhr,
Tel. 53054 Di–Fr von 8–12 Uhr.

Orthopädie:

Dr. Wallner: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/965 87 94

Psychiatrie und Neurologie:

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404 00 2117-0 Gegen tel. Vereinbarung.

Dr. univ. med. Anton Freunschlag:
Tel. 21300 Mo u. Fr v. 9–14 Uhr

Narzissenapotheke Filiale Altaussee:

Fischerndorf 62, Tel. 03622/71 6 71,
für Bestellungen: Tel. 0664/23 60 192
Geöffnet: Mo u. Di v. 8.30–13 Uhr,
Mi v. 15–18.30 Uhr
Do u. Fr v. 8.30–13 Uhr.

Tierärzte:

Mag. M. u. D. Schartel, Dipl.-Tierärzte:
Tel. 52495 Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 10–12,
Mo–Fr: 17–19 Uhr
u. geg. tel. Voranmeldung;
Notdienst: 0–24 Uhr

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe DER ALTAUSSEER
in der 47. Kalenderwoche 2022,
Redaktionsschluss: 4. Nov. 2022**

Zahnärzte:

Prim. DDr. Döttelmayer: Mo, Di, Mi v. 8–12 Uhr
Do v. 8–12 u. 13–17 Uhr,
Tel. 54818 Fr v. 8–10 Uhr.

Dr. Kalhs: Mo–Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 54022 Di u. Do v. 17–19 Uhr

Gemeinschaftspraxis Dr. Laserer

Tel.: 52150 Mo von 8–12 Uhr
und von 13.30–17.30 Uhr,
Di v. 8–12 u. 16–20 Uhr,
Mi v. 8–12 u. 18–20 Uhr,
Do v. 8–12 u. 13.30–17.30
Fr v. 8–12 u. 13.30–16.30 Uhr

Dr. Walcher: Mo, von 7.30–14 Uhr,
Tel. 52377 Di u. Do von 7.30–12 Uhr,
und von 13.30–17 Uhr,
Fr von 7.30–12 Uhr.

Gemeindeservice

Parteienverkehrszeiten:

Montag–Freitag von 8–12 Uhr

Amtsstunden

Montag–Donnerstag: 7.30–12 und 13–16 Uhr
Freitag: 7.30–12 Uhr

Tel.: 71600, Fax: 71600-10

E-Mail: gemeinde@altaussee.at
Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Gerald Loitzl:

71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeister Stefan Pucher:

0664/522 35 35, stpucher@aon.at

Amtsleiter Bernhard Haim:

71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Michaela Kadar:

71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt

Peter Schalamun:

71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Gemeinde-Kasse/Buchhaltung

Andreas Grill:

71600-13
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at

Andreas Langanger:

71600-14
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:

71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Touristisches Meldewesen Michaela Kadar:

71600-18
t-sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:

71259

Wasserversorgung Hannes Gaisberger und Klaus Moser:

71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland:

0676/836 22 601; asz@badaussee.at
Mo–Fr: 8.30–12 und 13–16.30 Uhr

Elektronisches Fundamt:

www.fundamt.gv.at